IV. Jahrgang. Freitag 9. Juli 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 158. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Indien.*)

Englands großer Gang durch die Weltgeschichte beginnt erst mit der Königin Elisabeth, unter der die innere Einheit vollendet und eine Ueberseepolitik eröffnet ward, welcher alle folgenden Regierungen durch drei Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag treu geblieben sind. Diese Politik hat England zu Erben der Spanier, Portugiesen und Holländer und zur Beherrscherin aller Meere gemacht, sie hat ihm seit der vor hundert Jahren ziemlich beendeten Eroberung Indiens durch die Britisch-Ostindische Compagnie ungezählte Reichthümer und eine weltgebietende Machtstellung eingetragen. Die von allen Rücksichten und jedem Gewissensskrupel befreite Energie, mit welcher die gesteckten Ziele verfolgt wurden, haben zusammen mit anderen nationalen Eigenschaften, namentlich einer ausgesprochenen Handels-Begabung und einem gewissen organisatorischen Geschicke, zu Erfolgen geführt, welche ohne Frage Staunen und Bewunderung erwecken müssen. Wenn die den starken Wirkungskräften anhaftenden schweren Fehler vor 121 Jahren die Losreißung der amerikanischen Unionsstaaten nach sich zogen, so ist in der Union doch durch die Gleichheit der Sprache und Sitte, wie durch die Tradition für England ein in Handel und Politik verwerthbares hohes Prestige zurückgeblieben. Und denselben Vorsprung wird es auch in seinen übrigen englisch sprechenden und denkenden Colonialländern behaupten, selbst wenn diese früher oder später sich staatsrechtlich vom Mutterlande ablösen. Seine Weltstellung wird dadurch nicht vernichtet. Auch nicht, wenn in Europa ihm Irland abfallen würde. Das ließe Englands Reichthum, Glanz und Macht unerschüttert, so lange es nur noch — Indien beherrscht, aus dem ihm alle seine großen Kräfte quellen.

Gerade in Indien aber ist am meisten gesündigt, und eines Tages straft sich jede Sünde, wenn auch Gottes Mühlen noch so langsam mahlen. Die englische Verwaltung, zuerst der Ostindischen Compagnie, seit ungefähr vier Jahrzehnten direct der englischen Krone, hat es nie verstanden, daß an sie in den bevölkerten Culturländern Indiens ganz andere Ansprüche, als in Amerika, Afrika oder Australien herantreten. Die Engländer haben diese Völker unbarmherzig ausgepreßt, hochmüthig jede Schonung der fremden Sitten und Religionen verachtet und gleichzeitig durch Unterlassung der wohlbekannten vorgeschrittenen europäischen Administrations- und Sanitätsmaßregeln Millionen der Hungersnoth und der Pest überliefert. Das säet Haß und Erbitterung: von Zeit zu Zeit erwachsen daraus blutige Revolutionen. Die letzte große Erhebung dieser Art liegt gerade 40 Jahre zurück. Heute deutet Alles darauf hin, daß sich eine neue furchtbare Empörung vorbereitet. Als die ersten Anzeichen bekannt wurden, haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß ein schweres Gewitter heraufziehe. Seitdem häufen sich die Meldungen von einzelnen Vorkommnissen an weit auseinander liegenden Punkten, deren Gesammtheit sich wie die Ankündigung einer vulcanischen Eruption ausnimmt. Militärtrupps werden von Hindus überfallen: die eingeborenen Seapoys geschont, aber die englischen Officiere niedergeschossen. Beamte werden an den verschiedensten Orten ermordet, in öffentlichen Kämpfen an 600 Engländer getödtet. Offen gehen von Hand zu Hand Flugschriften, welche die Hilfe des gesitteten Europas gegen die englischen Unterdrücker „für die 300 Millionen Versklavten" anrufen oder sonst den Aufruhr predigen. Die alten Gegensätze der Rassen und Religionen sind vergessen: Parsen, Hindus, Mohammedaner und Brahminen gehen Hand in Hand, kurz, es sind ganz dieselben Vorgänge, wie sie sich bei Einleitung des Aufstandes von 1857 abspielten.

Die Londoner Regierung will die Gefahr nicht sehen oder will wenigstens die Welt nicht wissen lassen, daß sie zu sehen sei: Der Colonialsecretär suchte das britische Parlament noch vor wenigen Tagen mit der Versicherung zu beschwichtigen, nur „locale" Bedeutung habe, was „bisher" geschehen. Die Londoner Presse ist zum Theil ehrlicher: sie giebt den Bestand ernster Gefahr, und in etwas auch die Schuld der englischen Mißwirthschaft zu. Ein Blatt stellt sogar einige illustrirende Berechnungen auf und räumt ein, daß die Belastung der Inder mit jährlich gegen 300 Millionen für einige 70 000 englische Soldaten (4000 Mark pro Soldat), und 400 Millionen für Beamten- und Officierspensionen doch gar zu hoch sei. Wir meinen, die Ziffern sind geradezu haarsträubend! In der internationalen Presse aber wird der drohende Ernst der Lage auf Grund der unparteiischen, von britischer Regierungscensur nicht beeinflußten Meldungen nirgends geleugnet. In dem ganzen ungeheuren Reiche stehen nur ca. 70000 europäische Soldaten, das ist kaum einer auf je 4000 Eingeborene. Es wird also gewaltiger Nachschübe aus dem ohnehin nur über wenig Landtruppen gebietenden England bedürfen.

Dazu ist man nicht, wie vor vierzig Jahren, der Grenznachbarn allzu sicher. Der Emir von Afghanistan im Nordwesten hat jüngst manche Zeichen von Feindseligkeit gegeben. Mit Frankreich ist die von Salisbury in jüngster Zeit so eifrig angestrebte Allianz nicht intim genug geworden, um ein freundnachbarliches Verhältniß in Hinterindien für alle Fälle zu gewährleisten. Vor Allem aber steht im Pamirgebiete der Russe, bei welchem jedes Wohlwollen für England ausgeschlossen ist. Schon durch eine indirecte Unterstützung würde eine eventuelle Empörung aber schon gefährlicher, als jene von 1857. Ohne thätiges Eingreifen einer dritten Macht wird ja England auch dieses Mal schließlich noch mit Indien fertig werden. Aber es mag ihm viel Geld und Arbeit kosten. Für Europa würde inzwischen während der indischen Verwickelung der nächste schätzbare Gewinn daraus entstehen, daß England dorthin all seine Kraft concertrirte und weder Zeit noch Einfluß behielte, sein Ränkespiel zwischen den Festlandmächten fortzusetzen.

*) Siehe gestrigen Leiter.

Die Friedensverhandlungen.

Die Botschafter der europäischen Großmächte haben in Konstantinopel lange genug mit der Pforte über den Frieden verhandelt. Aber der Frieden ist auch heute nicht abgeschlossen und es ist nicht abzusehen, wann er zu Stande kommt. Zuerst hieß es im Lapidarstile, die Türkei dürfe „keinen Fußbreit" Landes gewinnen. Dann gestand man ihr einige Bergpässe und unbewohnte Punkte zu; hierauf bewilligte man mohammedanische Ortschaften, darnach folgten peu-à-peu walacho-rumänische Enklaven. Heute könnte die Pforte schon halb Thessalien bekommen, aber sie will das ganze, oder doch ziemlich das ganze! Vernünftiger Weise ist das den Türken garnicht zu verdenken, und mit Muth und Geduld werden sie es auch durchsetzen. Sie haben Zeit zu warten und haben aus dem bisherigen Verlaufe der Verhandlungen ersehen, daß ihre Hartnäckigkeit schrittweise siegt. Die verwunderlichen Drohungen mit der „Einigkeit Europas", die man immer wieder versucht, verfangen eben nicht mehr. Denn die Türken haben anläßlich der Reformfrage, der kretischen Verwickelung und des griechischen Conflicts beobachten können, wie viel, oder richtiger, wie wenig an der mit vollen Backen in die Welt hineinposaunten „Einigkeit der Mächte" ist. Phantome schrecken auch den Muselmann nicht, der sich im Stillen in's Fäustchen lacht und über das ohnmächtige und hilflose Europa spottet. Wenn man die Friedensverhandlungen sistirt oder für gescheitert erklärt, so anerkennt man nur officiell **die Niederlage des europäischen Concertes**, welche allerdings trotz aller Phrasen thatsächlich längst offenkundig war. Am letzten Ende der Dinge wird nichts übrig bleiben, als daß die Mächte, statt Drohungen, an den Sultan Bitten richten und Griechenland sich wohl oder übel mit der harten Nothwendigkeit abfindet. Denn das Aeußerste bleibt ihm nicht erspart: es verliert, außer dem Gelde, auch effectiv Land und Leute. Wer dem Könige und der Hetairia solchen ungeahnten Ausgang prophezeit hätte! Sie waren so fest davon überzeugt, daß sie bei der ganzen Sache „nur gewinnen und nichts verlieren" konnten! Aber manchmal kommt's eben anders ....

Politische Tagesübersicht.

Die Komödie vor dem Untersuchungsausschuß. Ueber den Inhalt der in der Sitzung des südafrikanischen Untersuchungs-Ausschusses vom 2. Juli mitgetheilten Depeschen der Mitarbeiterin der „Times", Miß Shaw, wurde bereits in Kürze telegraphisch berichtet. Wir lassen diese Depeschen nachstehend im Wortlaute folgen, wie dieser jetzt in der Uebersetzung aus der Chiffreschrift vorliegt:

1. An Rhodes. Kapstadt, 10. Dec. 1895.

Können Sie angeben, wann Sie mit Ihren Plänen beginnen werden? Wir möchten bei frühester Gelegenheit den Vertretern der „Times" in den europäischen Hauptstädten versiegelte Instructionen schicken. Es ist höchst wichtig, daß deren Einfluß zu Ihren Gunsten benutzt wird.

Flora Shaw.

2. An Rhodes. Kapstadt, 12. Dec. 1895.

Aufschub gefährlich, Sympathie jetzt complet, wird aber sehr viel davon abhängen, daß Action erfolgt, ehe den europäischen Mächten Zeit gegeben wird, Protest zu erlassen, was, da europäische Lage als ernst angesehen wird, Regierung lähmen könnte. Allgemeine Haltung der Börse sehr verdächtig.

Flora Shaw.

3. An Rhodes, Kapstadt, 17. December 1895.

Hatte ein Interview mit Secretär von Transvaal, derselbe reiste Samstag von hier ab nach dem Haag, Berlin, Paris. Fürchte, er unterhandelt mit diesen Parteien. Chamberlain ist fest im Falle einer Einmischung der europäischen Mächte, habe aber besondere Ursache zu glauben, daß er wünscht, Sie müssen es sofort thun.

Flora Shaw.

4. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 20. Dec. 1895.

Danke. Wir thun unser Bestes, aber diese Dinge brauchen Zeit. Alarmiren Sie nicht Prätoria von London aus.

R. Harris.

5. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 27. Dec. 1895.

Alles ist aufgeschoben bis nach 6. Januar. Wir sind bereit, aber Spaltungen in Johannesburg.

R. Harris.

6. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 30. Dec. 1895.

Streng vertraulich. Dr. Jameson ist abmarschirt, um den Engländern in Johannisburg beizustehen, weil er dringenden Brief erhielt, der Dr. Jameson bat, zu kommen, und von den ersten Einwohnern unterzeichnet ist. Dieser Brief wird Ihnen morgen wörtlich telegraphirt werden. Inzwischen in der Presse nichts erwähnen. Wir hoffen zuversichtlich auf Erfolg. Johannesburg ist einig und stark auf unserer Seite. Spaltungen sind ausgeglichen, zwei oder drei Deutsche ausgenommen.

R. Harris.

7. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 30. Dec. 1895.

Benachrichtigen Sie Chamberlain, daß ich ordentlich durchkommen werde, wenn er mich unterstützt, aber er muß nicht solche Telegramme schicken wie das, welches er an den Obercommissar in Südafrika geschickt hat. Heute ist der schwierige Tag (the crux), ich werde gewinnen und Südafrika wird England gehören.

C. J. Rhodes.

(Unterschrift des Absenders:) F. R. Harris, für C. J. Rhodes, Premierminister.

8) An Fräulein Flora Shaw, London. Kapstadt, 30. Dec. 1895.

Folgender Brief wurde von Dr. Jameson empfangen, ehe er sich entschloß, zu gehen; aber Sie dürfen von dem Briefe für die Presse keinen Gebrauch machen, ehe wir Sie nicht telegraphisch autorisiren. Er ist unterzeichnet von den ersten Einwohnern von Johannesburg. (Es folgt dann der in den „Times" vom 1. Januar 1896 abgedruckte Brief.)

(Unterschrift des Absenders): F. R. Harris, für C. J. Rhodes, Premierminister.

9. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 31. Dec. 1895

Wenn Sie nicht Chamberlain veranlassen können, den Obercommissar zu instruiren, daß er sich sofort nach Johannesburg begiebt, dann ist die ganze Position verloren. Der Obercommissar würde glänzenden Empfang finden und die Lage noch immer zu Englands Vortheil drehen, muß aber sofort telegraphisch instruirt werden. Die Instruction muß kategorisch sein, denn er ist schwach und will keine Verantwortung übernehmen.

C. J. Rhodes,

(Unterschrift des Absenders:) J. A. Stevens.

10. An Frl. Flora Shaw, London. Kapstadt, 31. Dec. 1895.

Sie können den Brief publiciren.

(Unterschrift des Absenders:) E. Seccull, für den Secretär.

Bekanntlich gab Chamberlain seiner Zeit im Parlament die Erklärung ab, daß das Colonialamt von dem Anschlag der Chartered Company gegen Transvaal nichts gewußt habe. Noch vor einigen Monaten versicherte er an Eidesstatt vor dem Untersuchungsausschuß, daß ihm die Pläne des Cecil Rhodes völlig unbekannt gewesen seien. Aus den obigen Depeschen geht aber die Mitwissenschaft Chamberlain's nur zu klar hervor und wenn Miß Shaw auch nachträglich vor dem Unter

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich fühle und sehe wohl, daß es etwas recht Unangenehmes ist, was Dich bedrückt, liebste Tante, aber hoffentlich läßt es sich noch redressiren. Sprich Dich also nur schnell aus, ich nehme den innigsten Antheil an Allem, was Euch angeht; Du weißt, ich gehöre immer noch zur Familie."

„Ja, mein liebes Kind, dazu habe Dich auch gerechnet, seit Du auf der Welt bist," entgegnete Gräfin Landskron mit einer ihr ungewohnten Weichheit in der Stimme, „aber alle meine schönen und stolzen Pläne —"

Die Gräfin konnte nicht aussprechen, ein Diener erschien mit der Meldung, daß Herr Baron von Rhoden aus Wien angekommen sei und die Frau Gräfin um eine Unterredung bitten lasse. Mit einer heftigen Bewegung erhob sich die Dame. „Sagen Sie dem Herrn Baron, daß ich für ihn nicht zu sprechen bin," rief sie laut und herrisch, doch Graf Körting winkte dem Diener zu bleiben.

„Das ist unmöglich, Karola," sprach er, dicht an die Gräfin herantretend, „Du darfst nicht in heftiger Aufwallung Deines Unwillens einen Mann beleidigen, welcher an dem bedauerlichen Ereigniß wahrscheinlich gar keine Schuld trägt."

„Er hätte mich benachrichtigen, er hätte Herbert verhindern sollen," zürnte die Gräfin.

„Verzeihe, Schwester, das Eine durfte er nicht, das Andere konnte er vielleicht nicht, Herbert ist ja majorenn. Ich bin überzeugt, daß Baron Rhoden durchaus correct gehandelt hat, nnd bitte Dich deshalb, ihn zu empfangen. Er dürfte uns wahrscheinlich wichtige Aufschlüsse zu geben im Stande sein."

„Ja, mein Gott," fragte jetzt Comtesse Ingeborg unruhig, „handelt es sich um Herbert? Was ist mit ihm geschehen?"

„Du sollst sofort Alles erfahren," sagte Graf Körting, und gab nun dem Diener Befehl, den Angemeldeten eintreten zu lassen.

Einer großen Begünstigung hatte sich Rhoden niemals seitens der Mutter seines Freundes rühmen können, aber der Empfang, der ihm diesmal zu Theil wurde, überstieg, wie Rhoden später erzählte, alles vorher Erfahrene noch um ein Beträchtliches.

Dagegen kam ihm Graf Körting freundlich entgegen; Ingeborg erwiderte mit fast vertraulichem Händedruck seinen Gruß, und Comtesse Clementine, welche Rhoden mit der Bezeichnung, „eine Blume im Schatten" belegt hatte, machte ihm eine hastige, unsichere Verbeugung.

„Frau Gräfin, ich komme im Auftrage meines Freundes Herbert," begann Rhoden; „aber es dürfte Ihnen vielleicht angenehmer sein, Frau Gräfin, mich allein anzuhören."

„Haben Sie mir etwas zu sagen, was das Ohr junger Mädchen verletzen müßte?"

„Nein, gnädigste Gräfin!"

„Dann ersuche ich Sie, sich Ihres Auftrages hier zu entledigen, Herr Baron. Mein Bruder und meine Tochter wissen bereits, welche Schmach Herbert sich und und uns angethan hat, nur Comtesse Preyern ist noch nicht unterrichtet, aber es ist mir lieb, wenn auch sie jetzt Alles aus Ihrem Munde hören wird . . ."

„Ja, um Gottes willen, Tantchen," rief Ingeborg bestürzt dazwischen, „Herbert eine Schmach — was hat er denn gethan?"

„Er hat sich verheirathet, Comtesse, das ist Alles," antwortete Rhoden, das schöne, ihm fragend zugewendete Antlitz scharf beobachtend.

Ein lebhaftes Roth höchster Ueberraschung flog über die regelmäßigen Züge des jungen Mädchens, und mit einer Lebhaftigkeit des Tons und der Geberde, die einen starken Contrast gegen ihre sonstige Gelassenheit bildete, rief sie aus: „Herbert verheirathet, aber mit wem und seit wann denn?"

Lothar v. Rhoden athmete auf. Die Art, wie die junge Comtesse diese ihr so unvermittelt gewordene Nachricht von Herbert's Vermählung aufgenommen hatte, erschien ihm für seine eigenen Wünsche ungemein beruhigend.

„Mit einer Salzburger Bauerndirne," antwortete die Gräfin, ehe Rhoden zu Worte kommen konnte, unsägliche Verachtung in Blick und Stimme.

„Verzeihung, Frau Gräfin," entgegnete der Baron, „mit der Tochter eines Arztes, einer so gebildeten jungen Dame, wie ich in der allerbesten Gesellschaft nur wenige getroffen habe."

„Einer Dame!" lachte die Gräfin bitter auf, „die ihr Leben in dem Dorfe Böckstein verbracht und dort vielleicht Ziegen gehütet hat!"

„Ist sie wirklich sehr schön?" fragte Graf Körting gespannt.

„Sehr schön," gab Rhoden zur Antwort, und zwar mit so besonderem Nachdruck in der Stimme und mit so sprechendem Blick, daß der Graf daraus entnahm, die junge Frau seines Neffen müsse eine ganz ungewöhnliche Erscheinung sein.

„Ist sie gut?" fragte leise Comtesse Clementine, die bis jetzt noch nicht gewagt hatte, ein Wort zu sprechen.

„Ja!" antwortete Rhoden voll Ueberzeugung.

„Ist sie sanft und lenksam, hat sie ein liebevolles Gemüth?" forschte nun auch Ingeborg voll Interesse. Da zögerte Rhoden mit der Antwort, entgegnete aber nach kurzer Panse:

„Sanft und lenksam ist mir die junge Gräfin Landskron nicht erschienen; ich halte sie im Gegentheil für energisch, charakterfest und stolz. Wenn sie Vorurtheile hätte, würde sie dieselben wahrscheinlich genau so starr festhalten, wie Frau Gräfin Karola Landskron dies bei ihren vorgefaßten Meinungen thut. Ueberhaupt erscheint mir die Charakteranlage der jungen Gräfin von großer Aehnlichkeit mit derjenigen ihrer Frau Schwiegermutter."

„Um so schlimmer," murmelte der ehemalige Rittmeister zwischen den Zähnen, indeß sich Baron Rhoden tief verbeugte, so daß man meinen konnte, er hätte beabsichtigt, der alten Gräfin mit seiner letzten Bemerkung etwas Angenehmes zu sagen.

Unwillig warf diese den Kopf zurück. „Ich muß sehr bitten, solche unpassenden Vergleiche zu unterlassen. Vorläufig giebt es für mich nur eine Gräfin Landskron, und die bin ich. Ich werde sofort die nöthigen Erkundigungen einziehen und werde nicht rasten, bis diese Verbindung wieder gelöst ist. Die Ehe des Majoratsherrn Grafen Landskron mit einem solchen Geschöpf kann nicht rechtsgitig sein."

„Verzeihung, Frau Gräfin," entgegnete Rhoden sehr entschieden, „wenn ich Sie bitte, von der Frau Ihres Sohnes, einer Dame, die ich hochschätze, in meiner Gegenwart in anderen Ausdrücken zu sprechen; es ist dies Ihrer selbst nicht würdig. Was aber die Giltigkeit der Ehe anbelangt, so versichere ich Ihnen, daß jede gesetzliche Formalität genau erfüllt worden ist. Ich versichere Ihnen ebenso, Frau Gräfin, daß die Gemahlin Herbert's so schön, anmuthig und reichen Geistes ist, daß sie der Stolz Ihres Hauses werden wird."

„Ich bitte, Baron Rhoden, Sie gerathen in eine ganz überflüssige Begeisterung," unterbrach ihn die Grägn ironisch. „Wahrscheinlich ist also mein Sohn, wie ich dies gleich geahnt habe, das Opfer einer schönen Coquette geworden, die auch Ihnen den Kopf verdreht hat, weil sie im Nothfalle auch mit einem Baron Rhoden fürlieb genommen hätte, wenn ihre Versuche, Gräfin Landskron zu werden, mißlungen wären."

Rhoden sah die Gräfin beinahe mitleidig an. „Sie wollen mich beleidigen, Frau Gräfin, aber da ich Ihre Erregung begreife, beachte ich diesen Ausfall nicht. Gern gestehe ich Ihnen zu, daß, wenn mein Herz nicht längst gefesselt wäre," ein schneller Blick streifte Ingeborg, die mit erregter Aufmerksamkeit zuhörte, „ich wohl versucht haben würde, die Hand Gertrud Meynert's zu gewinnen;

suchungsausschuß Alles aufgeboten hat, um Chamberlain zu entlasten, wenn sie die compromittirendsten Stellen durch Mangelhaftigkeit der Stilisirung der Depeschen zu erklären versuchte, und steif und fest behauptete, mit dem Colonialamte nicht in Verbindung gestanden zu haben, so sind diese Angaben gegenüber dem Wortlaut der Depeschen völlig werthlos. Chamberlains moralisches Ansehen hat jedenfalls durch die Veröffentlichung obiger Depeschen arg gelitten; nichtsdestoweniger dürfte dadurch seine Stellung im Ministerium Salisbury nicht erschüttert werden, da Chamberlain in den Augen der Engländer Alles, was er auch immer gethan haben mag, doch für Englands Machtstellung that und der Zweck ja die Mittel heiligt.

*

Der Großherzog Peter von Oldenburg vollendete gestern sein 70. Lebensjahr.

„Im ganzen oldenburgischen Lande giebt es heute kein Haus und keine Hütte, in welchem nicht des Großherzogs mit Dank und Liebe gedacht wird", schreibt die „Köln. Ztg." „Welche Anhänglichkeit und Liebe die treuen Oldenburger ihrem Fürsten entgegenbringen, das hat sich vor allem in jenen traurigen Februartagen des vorigen Jahres gezeigt, als seine erlauchte Gemahlin Elisabeth, die Tochter des verstorbenen Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg, nach 44jähriger glücklicher Ehe dahingeschieden war. Von Hoch und Niedrig gingen damals dem Großherzog Peter die rührendsten und aufrichtigsten Zeichen der Theilnahme zu, und sie bildeten einen erhebenden Trost für das ganze Fürstliche Haus."

Daß der Großherzog sich aber nicht allein um seinen eigenen Staat, den er zu großer Blüthe geführt hat, sondern auch um das ganze deutsche Vaterland große Verdienste erworben hat, davon ist mehr als ein Beweis vorhanden. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß er es war, der durch die Abtretung eines Gebietsstückes am Jahdebusen der Entwickelung der preußischen und späteren deutschen Flotte einen Dienst geleistet hat, der ihm nie vergessen werden wird. Dem Norddeutschen Bunde schloß Großherzog Peter sich ebenso bereitwillig an, wie er schon 1854 dem deutschen Zollverein beigetreten war. Seine Truppen zeichneten sich im Jahre 1870 in hervorragender Weise aus.

*

Ueber den § 11 des Preßgesetzes und das darin festgelegte Recht, die Aufnahme von Berichtigungen zu verlangen, herrschen noch vielfach irrige Vorstellungen. Nach einer neuerlichen Entscheidung des Berliner Kammergerichts muß die Berichtigung so beschaffen sein, daß sie einschließlich der Unterschrift des Namens ohne Einschaltungen und Weglassungen erfolgen kann. Dies folgt zwingend aus der Bestimmung des Gesetzes, daß die Berichtigung ohne Einschaltungen und Weglassungen aufgenommen werden muß. Der Redacteur ist weder berechtigt noch verpflichtet, aus einer Berichtigung Dasjenige, was sich gegen thatsächliche Angaben richtet und wieder Thatsachen enthält, herauszuschälen und diesen Rest der Berichtigung aufzunehmen. Enthält die eingesandte Berichtigung vielmehr auch nur einen Satz, der über den Rahmen einer zulässigen Berichtigung hinausgeht, so kann der Redacteur die ganze Berichtigung ablehnen. Das Kammergericht, als letzte preußische Instanz in diesen Sachen, hat diesen Rechtssatz in einem in dem neuesten Jahrbuch seiner Entscheidung abgedruckten Urtheil ganz klar zum Ausdruck gebracht. Der angeklagte Redacteur war vom Berufungsgericht wegen Nichtaufnahme der Berichtigung verurtheilt. Das Kammergericht hat auf eingelegte Revision das Urtheil aber aufgehoben und den Angeklagten von Strafe und Kosten freigesprochen.

*

Die Disciplinar-Untersuchung gegen Tausch. Unsere am 5. Juli mitgetheilte Information, daß gegen Herrn v. Tausch die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung beschlossen sei, wurde dieser Tage vom „Berl. Börsen-Courier" als irrthümlich bezeichnet. Jetzt stellt die „Nordd. Allg. Ztg." officiös fest, daß gegen v. Tausch, „unmittelbar nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft, die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden ist." Damit sind also die vielfach an das unzutreffende Dementi des „Börsen-Courier" geknüpften Commentare gegenstandslos geworden. Ein Unterbleiben der Einleitung des Verfahrens hätte auch — und mit Recht — in weiten Kreisen der Bevölkerung als verstimmende Ueberraschung gewirkt.

J. Berlin, 9. Juli. (Privattelegramm.) Mit Bezug auf die gestrige Notiz der „Norddeutschen Allgem. Ztg." betreffend die Disciplinar-Untersuchung gegen Tausch schreiben heute die „Berl. N. Nachr.":

Hoffentlich bildet die erfolgte Beurlaubung nicht die Versenkung, in welcher Tausch von der Bühne auf Nimmerwiedersehen verschwindet. Es ist zwar gerichtlicherseits wiederholt als angeblich erwiesen erachtet, daß Criminal-Commissar v. Tausch keine Hintermänner habe, eine Reihe von Zeugen-Aussagen aber, auf welche von Tausch damals nicht erwiderte, machte diese Annahme für weite Kreise wenig wahrscheinlich. Es erhält sich im Gegentheil im Publicum die Ueberzeugung, daß noch verschiedene dunkle Punkte der öffentlichen Klarstellung harren und daß eine unsichtbare Brücke von der Tausch- zur Kladderadatsch-Affaire hinüberführe.

*

Freiherr von Thielmann der deutsche Botschafter bei den Vereinigten Staaten, soll, wie übereinstimmend gemeldet wird, zum Nachfolger Posadowsky's als Staatssecretär des Reichsschatzamts ernannt sein.

Der Frhr. v. Thielmann wurde am 4. April 1846 geboren. Mitte der siebziger Jahre trat er in den diplomatischen Dienst, wurde 1878 der deutschen Gesandtschaft in Washington zugetheilt und Anfang der achtziger Jahre als Botschaftsrath nach Paris versetzt. Dort gehörte er zu den Vertretern des Deutschen Reichs auf der Pariser Währungsconferenz. Bald darauf wurde er der Botschaft in Konstantinopel zugetheilt und 1885 zur Klärung der dortigen Wirren nach Sofia als Generalconsul entsandt. Im Herbst 1887 erhielt er den Gesandtschaftsposten in Darmstadt, den er 1890 nach dem Abgang des Herrn v. Kusserow mit dem in Hamburg vertauschte. 1894 wurde er Gesandter in München und im März 1895 erhielt er an Stelle des nach Konstantinopel versetzten Frhrn. v. Saurma-Jeltsch den Botschafterposten in Washington. Bei dem Abschluß der Handelsverträge ist er hervorragend thätig gewesen.

F. Hamburg, 9. Juli. (Privattelegr.)

Der officiöse „Hambg. Corr." meldet in Bezug auf die bevorstehende Ernennung des Botschafters Freiherr von Thielemann zum Staatssecretär des Reichsschatzamtes, dieselbe würde mit Rücksicht auf die handelspolitischen Verhandlungen, die sich an das Inkrafttreten des Mac Kinley-Tarifs knüpfen, von besonderer Bedeutung sein. Will Herr v. Bülow wirklich normale Zustände herstellen und soll sein Wirken ein für Deutschland wieder gedeihliches werden, so würde es eine seiner ersten und wichtigsten Aufgaben sein müssen, zu seinem Theile die Wespennester der Intriguenwirthschaft auszugraben und zu zerstören.

*

Die Pariser Nigercommission hat ihre Arbeiten beendet, das Grenzabkommen zwischen Frankreich und Deutschland ist getroffen, und es ist ein gutes Zeichen für beide contrahirende Parteien, daß sie den Vergleich in rund anderthalb Monaten gefunden haben. Die Nigerfrage ist damit übrigens erst theilweise gelöst. Die Einigung mit England bleibt noch offen. Sie wird sowohl von Frankreich wie von Deutschland seit Jahr und Tag vergebens gesucht. Angesichts des jetzigen französisch-deutschen Abkommens wird die Londoner Regierung sich aber nun wohl williger zeigen oder bekennen müssen, daß sie Händel sucht.

*

Der „eingerostete Postmechanismus". Die „Cons. Corr." zieht gegen die „Nörgler" zu Felde, die von der Ernennung eines Husarengenerals zum Staatssecretär des Reichspostamtes nicht erbaut sind. Sie schreibt:

„Solche „Kritiken", zu denen doch thatsächlich alle reellen Unterlagen fehlen, sind einfach widerwärtig, sie grenzen insofern an Majestätsbeleidigung, als die Blätter, die sich dergleichen anmaßen, die Urtheilskraft des Kaisers anzweifeln. Außerdem aber bilden sie einen neuen Vorstoß gegen ein verfassungsmäßiges Recht der Krone. Wir haben nach Gründen nicht zu forschen, die hinsichtlich der Ministerberufungen für Se. Majestät maßgebend gewesen sind. Wir sind aber der vollsten Ueberzeugung, daß der Kaiser und König mit weiser Sorgfalt seine Wahl getroffen hat. Den Nörglern möchten wir also rathen, das amtliche Wirken der Neuernannten ruhig abzuwarten und nicht vorschnell zu einer Kritik zu schreiten, die lediglich von Aeußerlichkeiten und Voreingenommenheit beeinflußt ist. Daß beispielsweise Herr v. Podbielski unserer Partei nahesteht, daß er zudem — horribile dictu — preußischer Generallieutenant und gar Großgrundbesitzer ist, sollte doch für die Presse der Reichstagsmehrheit nicht genügen, um ihm kurzer Hand die Fähigkeiten für die Leitung des Reichspostamts abzusprechen. Wie beschämt werden diese Blätter dastehen, wenn Herr von Podbielski — woran wir gar nicht im Mindesten zweifeln — neues Leben in den eingerosteten Postmechanismus bringen und auch seinen Beamten als ein treuer, fürsorglicher Vorgesetzter sich erweisen wird."

Ganz zutreffend bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.":

„Diese Ausführungen des anerkannten Blattes der conservativen Parteileitung enthalten eine Verunglimpfung des Andenkens des Staatssecretärs v. Stephan und eine Verdunkelung des deutschen Verfassungsrechts. Wer hätte nach den amtlichen Kundgebungen insbesondere denen des Kaisers, bei dem Tode Stephans erwarten können, daß wenige Wochen später die conservative Partei behaupten werde, unter ihm sei der Postmechanismus eingerostet? Die Darstellung, als grenze die an der Ernennung des Herrn v. Podbielski geübte Kritik an Majestätsbeleidigung, ist nichts als widerwärtiger Byzantismus, der gegen den verfassungsmäßigen Grundsatz verstößt, daß der Träger der Krone unverantwortlich und unverletzlich ist und für die Regierungshandlungen, zu denen die Ernennung des Staatssecretärs gehört, Niemand als der gegenzeichnende Reichskanzler oder sein Stellvertreter verantwortlich ist."

*

Auf Kreta fängt die Situation an, ungemüthlich zu werden. In Folge des Zwischenfalls bei Platania am 6. d. Mts. beschlossen die Admirale, ihr Verhalten zu ändern. Sie verweigern die Annahme der Entschuldigungen der Aufständischen mit der Begründung, das eine Verwechslung der italienischen, österreichischen und Parlamentärflagge mit der türkischen Flagge nicht möglich sei. Von jetzt an würden sie auch stärkere Abtheilungen mit Kanonen abschicken, ohne die Aufständischen vorher davon zu benachrichtigen; jedem Angriff der Aufständischen werde sofort auf das Entschiedenste entgegengetreten und die Schuldigen würden festgenommen und bestraft werden.

*

Der Bremer Lloyddampfer „Spree" aufgefunden. Wie wir gestern mittheilten, war der Schnelldampfer „Spree" seit zwei Tagen überfällig. Das Schiff sollte Montag Abend in Bremerhaven eintreffen, war aber Mittags noch nicht einmal in Cherbourg angekommen. Das Ausbleiben des Dampfers hatte in Bremen eine große Aufregung hervorgerufen. Man gab sich bereits den schwersten Befürchtungen hin und nahm an, dem Schiff sei auf der Heimreise ein Unfall zugestoßen. Diese Besorgnisse sind glücklicherweise unbegründet. Wie telegraphisch gemeldet wird, berichtet der Dampfer „Normannia", welcher gestern in Plymouth ankam, daß er die „Spree" passirte. Das Schiff wurde von dem Dampfer „Maine" geschleppt und ist auf dem Wege nach Queenstown, woselbst es morgen eintreffen dürfte. An der Maschine war eine Triebwelle gebrochen. Ein weiterer Schleppdampfer ist von Southampton zur Hilfeleistung abgegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Aus Gothenburg meldet der Draht: Der Kaiser nahm gestern den ganzen Vormittag Vorträge an Bord der „Hohenzollern" entgegen, die noch auf der Rhede von Gothenburg liegt. Bei der gestrigen Mittagstafel brachte Graf Görtz das Wohl des Prinzen Eitel Fritz aus. Nachdem der gestrige Tag in der Witterung keine Besserung gebracht hat, scheint auch für heute die Weiterreise fraglich. An Bord alles wohl.

— Ueber den Besuch des Kaiserpaares in Würzburg bei Gelegenheit der bayerischen Manöver theilte der dortige Bürgermeister in einer Bürgerversammlung mit, daß das Kaiserpaar am 1. September in Würzburg eintreffen und die Stadt am 8. September verlassen werde.

— Am 14. d. Mts. werden, wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, Prinz Friedrich Leopold sowie die Minister Dr. v. Miquel und Thielen in Elberfeld eintreffen, um der Einweihung der Müngstener Riesenbrücke beizuwohnen.

Ausland.

Großbritannien. London, 8. Juli. Unterhaus. Der Parlaments-Untersecretär des Auswärtigen Curzon erklärte, ein Abkommen zwischen dem König Menelik von Abessynien und der britischen Regierung sei am 14. Mai unterzeichnet worden; von einer Absicht Meneliks, eine Mission nach England zu senden, habe er jedoch nichts gehört. Der Staatssecretär der Colonien Chamberlain theilt mit, es sei beschlossen worden, daß die Unterredungen mit den Premierministern der Colonien vertraulich sein sollen; er könne daher noch nicht sagen, welche Fragen besprochen worden sind. Der Erste Lord des Schatzes Balfour sprach die Hoffnung aus, daß der Posten „Auswärtiges Amt" am 19. Juli zur Berathung kommen könne.

Manchester, 8. Juli. Der Conflict in den Maschinenfabriken hat einen ernsten Charakter angenommen. Dreißig Firmen, einschließlich fast aller bedeutenden Maschinenfirmen von Manchester, haben Aussperrung von Arbeitern angekündigt.

Frankreich. Paris, 8. Juli. Dem „Gaulois" zu Folge beabsichtigt der Zar, um seine Dankbarkeit für den ihm in Frankreich bereiteten Empfang feierlichst zu bezeugen, Faure zum Oberstinhaber eines der schönsten russischen Regimenter zu ernennen.

Bulgarien. Sofia. Die Verhandlung im Mordprocesse Anna Simon wird in diesem Monat stattfinden. Die Voruntersuchung ist vollständig abgeschlossen. Der Staatsanwalt wird für die drei Hauptschuldigen, den Rittmeister der fürstlichen Suite Boitschew und dessen Bruder, sowie den Polizeipräfecten Novelic die Todesstrafe und für den Mithelfer, den Gendarmeriesergeanten, 15jährigen Kerker beantragen. Die Opposition, die kein Mittel unversucht läßt, um der Regierung ein Bein zu stellen, hat einen ihrer tüchtigsten Kämpen, den Advokaten Genadjew, damit betraut, unentgeltlich die Interessen des Kindes und der Familie der Ermordeten zu vertreten. Man kann sich daher auf einen erbitterten Kampf bei der Verhandlung gefaßt machen, abgesehen davon, daß auch die Hauptangeklagten durch ihre Stellung bei Hofe (Novelic war bekanntlich Jahre lang Palaiscourier) und ihre angekündigten Enthüllungen, mit denen sie sich zu entlasten hoffen, das größte Interesse in Anspruch nehmen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Henri Meilhac †.

(Von unserem Pariser Correspondenten).

E. v. J. In Henri Meilhac hat Frankreich zwar nicht seinen größten, aber jedenfalls seinen geistreichsten und witzigsten Dramatiker verloren. Er schien sich von dem Schlagfluß, der ihn vor einigen Wochen getroffen hatte, erholt zu haben und zwar so sehr, daß er vor vier oder fünf Tagen Jemand, der ihn zu seinem guten Aussehen beglückwünschte, lachend erwiderte: „Wie? Sie glauben, daß ich krank war?" Und als der Andere sich entschuldigte: „Die Zeitungen sprachen davon!" gab er die echt meilhacsche Antwort: „Ein doppelter Grund, es nicht zu glauben!" Leider haben die Pariser Blätter aber diesmal wenigstens die Wahrheit gesagt, und der arme Meilhac ist jetzt schon, wie sein Orpheus, in der Hölle, um all die Sünden zu büßen, die seine selbst die Götter des Olymps und — zweiten Kaiserreiches nicht schonende Feder begangen hat. Ueber hundert Stücke — welche seine Epigonen beschämende Fruchtbarkeit! Was ihm die Unsterblichkeit vielleicht am meisten sicherte, das sind seine Operetten-Librettis, die er meist mit Halévy für Offenbach und Lecocq verfaßte, so Blaubart, die Schöne Helena, die Großherzogin von Gerolstein, der kleine Herzog, ferner das Libretto zu Carmen. Ob seine übrigen Stücke ihn lang überleben werden, weiß ich nicht. Frou-frou, eine Nachahmung der Cameliendame, wird nur noch selten gegeben, und auch die zahllosen Zugstücke, die er in einem possenhafteren Genre geschrieben hat, z. B. Tricoche und Caculet, Toto chez tata, die Kleine Marquise, Gotte Mamzelle Nitouche, Ma Camarade, Le Mari de la Debutante sind in hohem Maße „actuell", d. h. sie veralten schnell. Aber Meilhac hat Schule gemacht, und seine Ueberlieferung wird fortleben. Er war nichts weniger als ein bloßer Theaterprakticus und Possenreißer, nein, ein sehr scharfer Beobachter, allerdings innerhalb eines eng begrenzten Gesellschaftskreises. Seine Welt war die Boulevardwelt, die des Scheines, der Snobs der Stutzer, der galanten Eitelkeiten, der Unsittlichkeit des high life, und er verspottete sie in einer so sehr ihm eigenthümlichen Weise, daß man ebenso gut wie „c'est du Musset!" „c'est du Meilhac!" zu sagen pflegt. Seine Art ist schwer zu kennzeichnen: er liebte, das gut und richtig Beobachtete in eine fantastische und ironische Beleuchtung zu rücken, seine Figuren erinnerten an die ombres chinoises, hatten aber gleichwohl Fleisch und Blut, und in seinem ebenso schlüpfrigen wie witzsprühenden Dialog stieß man oft auf Worte von seltenem philosophischen und psychologischen Tiefsinn.

An seinem Grabe werden trauernd viele Darsteller stehn, die ihm ihren Weltruf danken, wie die Judic, Réjane, Jeanne Granier oder wie Baron und Dupuis, und die im Geist mit seiner Hülle ein Stück ihres eigenen Ruhmes sowie etliche glänzende Jahrzehnte der Geschichte des Pariser Theaters werden verschwinden sehn.

Ernst v. Wildenbruch erklärt die Nachricht, daß er eine neue Tragödie geschrieben habe, für richtig, erklärt aber weiterhin alles, was man des Näheren davon zu berichten wußte, für falsch. Er versichert, daß das Stück „nicht „Friedrich der Eiserne" heißt, nicht den Conflict dieses Curfürsten mit den brandenburgischen Städten behandelt, und daß es überhaupt mit dieser ganzen geschichtlichen Zeit gerade so viel gemeint hat wie ich persönlich mit dem unbekannten Wohlthäter, der freundlicherweise die Titel meiner Stücke für mich erfindet und mir die Epochen anweist, in denen meine Stücke zu spielen haben."

Neues vom Tage.

Vergiftet.

Paris, 8. Juli. Eine Näherin Namens Maréchal wurde heute früh in ihrem Zimmer in der Rue du Faubourg Poissonnière zusammen mit drei jungen Arbeiterinnen erstickt aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe stand die Erklärung, sie stürben freiwillig und ohne Bedauern. Die That wird häuslichem Kummer zugeschrieben. In dem Zimmer fand man eine Flasche, in der sich ein Liter Branntwein befunden hatte, leer vor.

* * *

Der König von Württemberg

hat in Gemeinschaft mit der Königin zur Unterstützung der durch die Verheerungen der letzten Tage besonders schwer betroffenen Gemeinden des Landes einen Beitrag von 20 000 Mk. überweisen lassen. Fürst Hugo zu Hohenlohe-Oehringen hat zu Gunsten der Hagelbeschädigten eine vorläufige Summe von 10 000 Mk. gespendet.

* * *

Bär über Bord.

Prinz Heinrich's sibirischen Bären, welchen derselbe bekanntlich in Hamburg gekauft und dann der Besatzung des Flaggschiffes „König Wilhelm" geschenkt hatte, ist bei der Fahrt zur Jubiläumsfeier der Königin Victoria durch den großen Belt ein Unfall zugestoßen. Ein Memeler Einjähriger, der zur Besatzung des Panzers gehört, berichtet darüber Folgendes: Meister Petz ist mit Allen gut Freund, seine liebste Beschäftigung besteht darin, mit den Matrosen Ringkämpfe auszufechten, außerdem treibt er alle denkbaren Allotria, entert in den Masten mit einer Geschwindigkeit, daß ihm Keiner folgen kann, und ist immer da zu finden, wo ihn Niemand vermuthet. Sein Hauptsport bestand auch darin, daß er außerhalb Bords seine Kletterkünste erprobte. So geschah es denn, daß, als wir auf der Fahrt nach London zur Jubiläumsfeier den großen Belt passirten, unser Spielkamerad bei einer derartigen Procedur verfehlte und in die ziemlich bewegte See stürzte. Nicht wie sonst ertönte jetzt der Ruf: „Mann über Bord", sondern „Bär über Bord". Trotzdem stoppte die Maschine, und flugs wurden zwei Rettungsboote flott gemacht. Das Rettungswerk gelang, und Meister Petz wurde „pudelnaß", wie er war, unter großem Jubel der Besatzung an Bord genommen. Prinz Heinrich überwies den Mannschaften, die das Rettungswerk unternommen hatten, einen guten Trinkgroschen. Seit dieser Zeit aber wagt es unser Spielkamerad nicht nur nicht, außerhalb Bords Kletterversuche zu unternehmen, sondern fürchtet sich sogar über die Railing hinweg in die See zu schauen.

* * *

Stargard i. Pomm., 6. Juli. In dem Dorfe Groß-Möllen bei Pyritz hat der Müllergeselle Max Eichholz gestern seinen Brodherrn Wussow, bei dem er zwei Jahre in Arbeit war, erschossen, weil dieser ihm gekündigt hatte. Als Eichholz kurz darauf festgenommen werden sollte, tödtete er sich durch einen Schuß in den Mund.

Budapest, 9. Juli. (W. T. B.) Der flüchtige Ober-Post-Assistent Vogel, welcher in Pirna 5100 Mk. unterschlug, ist hier verhaftet worden. Die ganze Summe bis auf 126 Mk. wurde bei ihm vorgefunden.

R. Suehl, 9. Juli. Bei der Ausschachtung eines Bassins zur Wasserleitung im benachbarten Schmiedefeld wurden 3 Arbeiter verschüttet, 2 davon aus Suehl sind todt. Der Dritte, aus Goldlauter, hat beide Beine gebrochen.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 10. Juli.** Lebhafte Winde, wolkig, strichweise Gewitterregen, wärmer. S.-A. 3,52, S.-U. 8,18. M.-A. 5,5, M.-U. —

* **Personalien.** Der Königliche Kreisbauinspector, Baurath Habermann in Dt. Krone, ist bis zum 1. September d. Js. beurlaubt und tritt mit diesem Tage in den Ruhestand. Mit der Verwaltung der Kreisbauinspectorstelle in Dt. Krone ist der Königliche Regierungs-Baumeister Tilling beauftragt. Der Kreisschulinspector Reidel in Schönsee ist am 23. Juni d. J. gestorben. Die vertretungsweise Verwaltung der Kreisschulinspectorstelle in Schönsee ist bis auf Weiteres dem Kreisschulinspector Doctor Thunert in Culmsee übertragen worden. Die Wahl des Stadtbaumeisters Witt zu Neumünster zum besoldeten Stadtbaurath der Stadt Graudenz ist bestätigt worden. Der Regierungssecretär Berndt ist vom 1. Juli ds. Js. ab mit Pension in den Ruhestand getreten. Der bisherige Kreiswundarzt Dr. med. Keferstein in Krojanke ist zum Kreisphysicus des Kreises Nimptsch ernannt worden. Der bisherige Kreisschulinspector, Schulrath Rudolph Scheuermann zu Bromberg und der bisherige Seminardirector, Schulrath Adolf Roßmann zu Posen sind zu Regierungs- und Schulräthen ernannt. Ersterer ist der Regierung zu Bromberg, letzterer der Regierung zu Posen überwiesen worden. Der bisherige Hilfsbibliothekar Dr. Walter Meyer in Berlin ist zum Bibliothekar an der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg ernannt worden.

* **Provinzial-Anleihe.** Die Provinzialverwaltung beabsichtigt, wie schon erwähnt, zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel der Provinzial-Hilfscasse auf Grund des Privilegiums vom 12. Mai 1894 zur Ausgabe von 10 Millionen Mark Provinzial-Anleihescheinen, von denen bisher erst $3\frac{1}{2}$ procentige Provinzial-Anleihescheine im Nennwerthe von 2 Millionen Mark ausgefertigt sind, weitere Provinzial-Anleihescheine IV. Ausgabe im Nominalbetrage von 2 Millionen Mark ausfertigen zu lassen, um die für außerordentliche Ausgaben des laufenden und des nächsten Etatsjahres nothwendigen, zu Chausseeprämien und zur Deckung der Baukosten der Provinzial-Irrenanstalt in Konradstein zu verwendenden Mittel aus dem Provinzial-Hilfscassenfonds entnehmen zu können.

* **Ueber die Gepäckabfertigung während der Reisezeit** seien zum Wohle des reisenden Publicums wie zur Erleichterung der vielgeplagten Verwaltung folgende Winke unsern Lesern mitgetheilt:

Wer sein Gepäckstück sicher und rechtzeitig zu erhalten wünscht, der versehe es, ähnlich wie jedes Postpacket, mit voller Adresse. Viele Bettsäcke, Reisekörbe 2c. bleiben mangels jedes Erkennungszeichens viele Tage in den Gepäckräumen stehen, während ihre Eigenthümer, man stelle sich vor, oft mehrere Nächte auf „das liebe eigene" Bett warten müssen — nur weil man nicht für nöthig hielt, vorsichtig zu adressiren. An Bettsäcke heftete man die auf Leinewand geschriebene Adresse, an Körbe binde man Brettchen, auf denen die Adresse aufgeklebt sein kann oder direct darauf geschrieben ist. Auch ist es im Interesse des glatten Verkehrs sehr wichtig, schon vorzeitig die Aufgabe der Gepäckstücke zu bewirken; nicht im letzten Moment, wodurch Irrthümer passiren und Aufregung und Ueberhastung unvermeidlich sind. Man lasse sich die Viertelstunde früheren Aufbruchs zum Bahnhof nicht verdrießen.

* **Seeschießübung bei Pillau.** Auch in diesem Jahre und zwar in der Zeit vom 6. bis einschließlich 26. August an den Wochentagen von 2—12 Uhr Vormittags wird das 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 aus den Küstenwerken bei Pillau eine Seeschießübung mit scharfen Geschossen in der Richtung nach See abhalten.

* **Der frühere erste Oberlehrer an der Johannis-Schule.** Oberlehrer Dr. Wilhelm Küster, der Nestor der Danziger Lehrerschaft ist gestern im Alter von 96 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat 39 Jahre lang an der Johannisschule ununterbrochen gewirkt und sich in dieser Zeit seiner Lehrthätigkeit die Liebe und Verehrung seiner Collegen wie Schüler in gleichem Maaße zu erwerben verstanden. Bis in sein hohes Alter hinein war der Verstorbene geistig und körperlich rüstig. Sein Hinscheiden wird von seinen vielen Freunden aufrichtig betrauert. Am Sonntag Nachmittag soll die Beerdigung von der Leichenhalle des Militärkirchhofes aus erfolgen.

* **Im Freundschaftlichen Garten** hat das neue Künstlerpersonal allabendlich einen großen Zulauf. Es ist nicht allein Amanda Nordstern, die vorzügliche Herren-Imitatense, die durch ihr schneidiges Auftreten, ihre ergötzliche Mimik und ihre humorvollen Couplets sich das Publicum längst erobert hat, sondern auch Joe Schotter, der musikalische Clown, ein Künstler auf seinem Gebiete. Seine Einfälle sind so drollig, seine Witze so pikant, daß das Publicum fortwährend in Heiterkeit erhalten wird. Die Lieder- und Walzersängerin Angelica Heiden zeichnet sich sowohl durch eine angenehme Stimme als auch durch einen sympathischen Vortrag aus. Von dem übrigen Personal ist besonders die Drahtseilathletin Frl. Blanchette zu erwähnen, die mit ihren enormen Kraftleistungen um so größeres Erstaunen erregt, als man ihr diese Kraft ihrer ganzen Constitution nach kaum zutraut. Sie wurde auch gestern wieder mit reichem Beifall ausgezeichnet und erhielt einen Tusch. Auch das übrige Personal ist recht gut und der Besuch der Vorstellungen zu empfehlen.

* **Eine Versammlung der Zimmerleute Danzigs** war zu gestern Abend 8 Uhr nach dem Local Große Mühlengasse Nr. 9 einberufen. In derselben referirte Genosse Knüpfler aus Berlin über das oft erörterte Thema „Besserung der Lage der Bauhandwerker". Er berichtete über die zeitigen Lohnverhältnisse in Berlin, zählte diejenigen Orte auf, in denen Streiks ausgebrochen, bezw. zu erwarten seien, und besprach auch das Vereinsgesetz, wobei er die Bielefelder Kaiserrede erwähnte. Die Gewerkschaften seien aus natürlichen Gründen gegen das Gesetz, insbesondere aber gegen den vom Abgeordnetenhause beschlossenen Ausschluß der Minderjährigen von öffentlichen Versammlungen. Minderjährige, die Versammlungen besuchen, seien in den meisten Fällen bereits ausgelernte Gesellen, die durch den Ausschluß der Organisation gänzlich entzogen würden. Es kamen sodann die Lohnverhältnisse Danzigs zur Sprache. Hierzu führte Herr Sellin aus, daß die Lohncommission des Gewerkschaftskartells nach den Beschlüssen einer früheren Versammlung der hiesigen Bauinnung ausgearbeiteten Minimallohn-Tarif zur Annahme übersandt habe, daß die Innung aber bis dato keine Entscheidung ausgesprochen habe. Herr Sellin führte ferner aus, daß hierorts ein Streik zur Zeit nicht angebracht sein würde. — Die Errichtung des Danziger Innungsschiedsgerichts wurde sodann einer Kritik unterzogen, aus der hervorgeht, daß die Anhänger des Verbandes sich von der Einrichtung nichts versprechen. Es fand ein Antrag Annahme, wonach die Bedingung gefordert werden soll, daß der Gesellenausschuß des Innungs-Schiedsgerichts in öffentlicher Versammlung gewählt werde. — Zum Schlusse beantragte der Zimmergeselle Herrmann, den Magistrat zu ersuchen, den großen Rathhaussaal für zwei Versammlungen der Zimmergesellen herzugeben. Er meint, daß dieser Wunsch berechtigt sei, da doch die Zimmermeister ebenfalls diesen Saal für ihre Sitzungen erhielten. Dieser Antrag fand keine Annahme.

Am Abend vorher hat in demselben Local auch eine Maurerversammlung stattgefunden, welche von dem Maurer Herrn Hoffmann geleitet worden ist. Auch hier wurde die allgemein ausgebrochene Lohnbewegung besprochen und dringend ersucht, nach Kräften für die Streikenden einzutreten. Es wurde beschlossen, von jedem unverheiratheten Kameraden wöchentlich 1 Mk., von jedem verheiratheten 50 Pfg. Streikbeitrag zu erheben. Der Redner beklagte es, daß die hiesigen Maurer den allgemeinen Bestrebungen auf Besserung der Lage der Bauhandwerker so gleichgültig gegenüber ständen.

* **Die neue Kalkortbrücke,** welche bereits dem Verkehr übergeben, obwohl sie noch nicht ganz vollendet ist, wird gegenwärtig mit Trottoirs versehen, wozu quadratförmige Steinplatten verwendet werden. Zur äußeren Ausstattung fehlen noch die Geländer, sowie vier Kandelaber. Nach Vollendung wird die Brücke, die sich als schmuckes Bauwerk präsentirt, der dortigen Gegend zur Zierde gereichen. Am jenseitigen Ufer wird gleichzeitig das frühere Bollwerk durch ein neues aus Eisenkonstruction mit dazwischen eingefügten Monierplatten hergestellt werden.

* **Einlager Schleuse, den 8. Juli 1897.** Stromab: D. „Bromberg" von Thorn und „Neptun" von Graudenz mit Gütern an F. Krahn, Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kalksteinen, 2 mit Gütern, 3 mit Schwefel, 8 mit Kohlen, 1 mit Granitsteinen. D. „Warschau" von Danzig mit Gütern an Rud. Asch, Thorn. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Pichottka, Graudenz.

---

nur hätte sie den Baron Rhoden genau so abschlägig beschieden, wie den Grafen Landskron."

„Was heißt das?" fuhr die Gräfin auf, und alle Uebrigen sahen verwundert den Sprecher an.

„Das heißt, daß die Frau Ihres Sohnes wahrscheinlich noch heute nicht weiß, daß sie durch ihre Verheirathung eine Gräfin geworden ist."

„Was ist das für ein Märchen? fragte die Schloßherrin.

„Kein Märchen, Frau Gräfin," und Rhoden erzählte den erstaunt Zuhörenden von dem Adelshasse Gertrud's, von ihrer sonderbaren Erziehung, von Fräulein Friederike Meynert, die sich überhaupt gegen die Verheirathung ihrer Nichte gesträubt hätte, und von der Sorge Herbert's, seine Braut nicht erfahren zu lassen, weß Standes er sei, damit sie nicht in letzter Stunde „Nein" sage, und von seinem Glücke, das er in dem Bewußtsein fand, ausschließlich und allein um seiner selbst willen gewählt zu werden.

Und weiter erzählte Rhoden, auf welche Weise es gelungen sei, die Täuschung Gertrud's herbeizuführen, und wie Herbert nur aus diesem Grunde der Mutter erst in letzter Stunde von seinen Absichten Mittheilung gemacht habe.

„Großer Gott, das Alles ist ja Wahnsinn" rief die Gräfin außer sich. „Also er hat nicht einmal ein Mädchen gewählt, das in Demuth und Dankbarkeit ihr Glück anerkennt, das ihr in den Schooß fällt!"

Mit ernster Theilnahme suchte Rhoden die aufgeregte Frau zu beruhigen. Er sagte ihr, daß er bei Herbert kein Mittel der Ueberredung unversucht gelassen habe, daß er aber habe einsehen müssen, wie Herbert's Liebe zu der Tochter des Dorfarztes so übermächtig sei, daß er wirklich nur in einer Verbindung mit ihr sein Glück finden konnte. „Andererseits, Frau Gräfin," schloß Rhoden, „ist die Neuzeit ja viel toleranter geworden. Alle Tage werden, selbst in den höchsten Kreisen, Mesalliancen geschlossen, die binnen Kurzem fast immer von der Gesellschaft anerkannt werden." (Fortsetzung folgt.)

* **Ein größeres Feuer** entstand heute kurz nach 12 Uhr Mittags in der chemischen Dampffärberei und Seifenfabrik von Theodor Wagner vorm. Falk, Breitgasse Nr. 14. Die Ursache des Brandes ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt; soweit bisher ermittelt werden konnte, ist er dadurch entstanden, daß etwas Benzin, welches zu Reinigungszwecken benutzt wurde, auf irgend eine Weise mit einem Trockenofen in Berührung kam, wodurch eine Explosion erfolgte. Von dem Ausgangspunkte setzte sich das Feuer mit unheimlicher Schnelligkeit über das Dachgeschoß fort, und nach wenigen Minuten stieg aus dem Dachstuhl eine mächtige Rauchwolke empor. Auch das Dach der anstoßenden Elephantenapotheke fing Feuer. Die Feuerwehr war in wenige Minuten nach dem Ausbruch des Brandes zur Stelle und ging von zwei Seiten, von der Breitgasse und der Heiligen Geistgasse, nachdrücklich gegen den Brand vor. Den angestrengtesten Bemühungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer bis Mittags 1 Uhr auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden dürfte beträchtlich sein. Leider ist dem Brandunglück ein Menschenleben zum Opfer gefallen. In dem Raum, in dem das Feuer auskam, war als Wäscherin ein Mädchen Emma Riff, Tischlergasse 49, 2 Treppen wohnhaft, beschäftigt, die völlig verbrannt ist. Der Körper der Verunglückten wurde gegen 1 Uhr von Mannschaften der Feuerwehr unter dem Brandschutt entdeckt; später wurde der Leichnam nach dem Bleihof geschafft. Der Kopf war völlig verkohlt; auch sonst war der Körper des Mädchens mit Brandwunden bedeckt. Das Mädchen befand sich erst seit kurzem in dem Dienst des Herrn Wagner. Die Verunglückte ist am 13. März 1870 geboren. Sie wohnte in Gemeinschaft mit ihrer 2 Jahre älteren Schwester, die in Weichselmünde in Dienst steht, [illegible] ihre alte Mutter, eine arme Wittwe. Der Schmerz der alten Frau war, als sie gegen 2 Uhr die Trauernachricht erhielt, unbeschreiblich. Sie hatte immer auf ihre Tochter mit dem Mittagbrod gewartet. Die Verstorbene wird als ein heiteres, lebensfrohes und sehr arbeitsames Mädchen geschildert.

Von anderer Seite wird uns über die muthmaßliche Entstehung des Feuers mitgetheilt, daß in dem Raum, in dem es ausbrach, nämlich im 4. Stock unterm Dach, allerdings Wäsche mit Benzin gereinigt wurde, und das verunreinigte Benzin in einem Behälter gegossen wird. Es wird uns aber versichert, daß in dem betreffenden Raum weder ein Trockenofen, noch sonstige Feueranlagen oder Dampfrohre vorhanden gewesen seien, wodurch das Benzin hätte entzündet werden können. Es scheint, daß das Benzin durch die Decke des Fußbodens durchgesickert und auf den heißen Ofen, der sich im 3. Stock befand, getropft ist, dadurch ist eine Explosion entstanden. Das brennende Benzin hat dann sofort die ganze Decke in Brand gesetzt und ist es dadurch, daß auch die Treppen bald in Flammen standen, dem Mädchen zur Unmöglichkeit geworden, sich zu retten. So mußte sie denn den qualvollen Tod in den Flammen finden.

* **Herr Geh. Baurath Kummer** wird am nächsten Dienstag mit 25 Studirenden der Technischen Hochschule in Charlottenburg hier eintreffen, sich mit den Herren nach Hela begeben und später einen Ausflug nach Pillau unternehmen. Auch dem Weichseldurchstich ist ein Besuch zugedacht.

* **In der Generalversammlung der westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft**, die bekanntlich morgen Nachmittag in Graudenz abgehalten wird, soll über die eventuelle Verlegung der Genossenschaft von Graudenz nach Schwetz Beschluß gefaßt werden. Das Terrain in Graudenz ist der Genossenschaft zu theuer. Tritt ein Preisnachlaß nicht ein, so soll die Genossenschaft verlegt werden.

b. **Der Kriegerverein Ohra** hielt gestern seine Juliversammlung im Restaurant „Zur Ostbahn" ab. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung durch ein Hoch auf den Kaiser, verlas die eingegangenen Schriftstücke und begrüßte die neu aufgenommen Mitglieder, deren Zahl jetzt auf 99 gestiegen ist. Nach dem Cassenbericht, der einen Bestand von 359,60 Mk. aufweist, hielt Kamerad P. Wenzel einen Vortrag über die Königin Luise zum Andenken der Wiederkehr ihres Todestages am 19. Juli. Die nächste Versammlung findet am Sonnabend, den 7 August, im Restaurant „Zur Ostbahn" statt.

* **Durchgegangenes Pferd.** Gestern Mittag ging ein dem Meiereibesitzer Herrn W. gehöriges Pferd mit Wagen in der Petersiliengasse durch. In wilder Fahrt raste das Thier über den inneren Fischmarkt und richtete unter den Blumenständen der Marktfrauen arge Verwüstungen an. An der Ecke zum Altstädtischen Graben wurde das Fuhrwerk gegen einen anderen Wagen geschleudert und demolirte diesen. Der Kutscher war bereits auf dem Fischmarkt vom Wagen herabgefallen und hatte sich dabei eine Verletzung am Kopfe zugezogen. Das Pferd jagte über den Altstädtischen Graben und Holzmarkt. Am Deutschen Hause kam es endlich zu Fall und konnte jetzt festgehalten werden. Der Wagen ist sehr stark beschädigt.

* **Unter dem Verdacht des Diebstahls** wurde gestern der Schiffsgeselle Julius L. verhaftet. Er bot auf dem Fischmarkt ein Packet Eisenkrampen zum Verkauf aus und da er sich über den Erwerb nicht genügend ausweisen konnte, erfolgte seine Verhaftung. — Ebenso erging es dem Arbeiter Emil B., der 2 Flaschen mit Firniß auf der Straße Am Stein verkaufen wollte.

* **Ein schwerer Unglücksfall** mit tödlichem Ausgange trug sich heute Vormittag in der Seifengasse zu. Daselbst stürzte der mit Abputzen des Schornsteins auf dem dem Kaufmann C. gehörigen Hause beschäftigte Maurergeselle Kowlowski vom Dach und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits kurz nach seiner Ueberführung ins Stadtlazareth verstarb.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend im Café Weichbrodt eine Vorstandssitzung ab. Der Brieftaubenwettflug mit jungen Tauben findet am nächsten Sonntag von Warlubien aus statt. Die Constatirung der zurückkehrenden Tauben erfolgt im Luftdichten von 8 Uhr Vormittags ab. Am Dienstag, den 27. ds. wird der Verein über See nach dem Weichseldurchstich fahren. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen. Die vom Verein gefertigten Listen zur Sammlung von Unterschriften zu einer Petition an den deutschen Reichstag zum Schutze unserer Singvögel liegen jetzt in verschiedenen öffentlichen Localen aus.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft Rundkiefern von Neuteich, Jacoby, durch F. Porsch an Kornowski nach Schmerblock.

* **Polizei-Bericht** für den 9. Juli. Verhaftet: 6 Personen, darunter: 4 wegen Diebstahls, 2 Bettler, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Taschenmesser, 1 Uhrkette, 1 Quittungskarte des Sattlergesellen Karl Frieschütz und 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Spiegel und 1 Kamm in einem Etui, abzuholen von Eduard Glaczewski, Häkergasse 10/11.

Provinz.

e **Marienburg**, 7. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg gelangte der Geschäftsbericht zur Kenntniß. Danach währte die Betriebscampagne pro 1896/97 vom 17. September bis 28. December, und es sind in 179 Arbeitsschichten 908 000 Ctr. Rüben von 6700 preuß. Morgen verarbeitet worden. Während der Westen Deutschlands in der Entwickelungsperiode der Rüben starke Niederschläge zu verzeichnen hatte, welche den Zuckergehalt [illegible], [illegible] wir im Osten Trockenheit; die Folge davon waren kleine Ernten auf den höher gelegenen Böden; die Ausbeute ist aber eine befriedigende. Gewonnen wurden 10 146 Ctr., gegen 9545 Ctr. im Vorjahre. 106 062 Ctr. Kornzucker 1. Product = 11,68 Proc. der Rüben à 19,48 Mk. per Ctr., 8026 Ctr. Rohzucker, Nachproduct = 0,88 Proc. der Rübe à 7,14 Mk. per Ctr., 23 323 Ctr. Melasse = 2,57 Proc. der Rübe à 0,75 Mk. per Ctr. [illegible] gesammten Betriebseinnahmen 1 210 593,40 Mk., die Ausgaben 992 616,32 Mk., mithin ergiebt sich ein Betriebsgewinn von 217 977,08 Mk. Die Dividende beträgt 7% = 35 Mark pro Actie. Zu Abschreibungen wurden 57 838 Mark, zu Tantièmen 27 416 Mark, zum Specialreservefonds 46 000 Mark und zu Rübennachzahlungen 54 480 Mark verwendet. Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsraths- und Directionsmitglieder werden durch Acclamation wiedergewählt.

g. **Dirschau**, 8. Juli. Der Billardkünstler Herr Wörz gab heute Abend in der Restauration des Herrn R. Schulz eine Vorstellung. — Der Dampfer der Strombauverwaltung Gotthilf Hagen ist heute hier angekommen. Herr Strombaudirector Görz wird auf dem Dampfer eine Besichtigung bei Neuhuben und Montau vornehmen.

w. **Schlochau**, 8. Juli. Das der Wittwe Weinkauf in der Langenstraße gehörige Grundstück ist für 4200 Mark in den Besitz des Bautechnikers Hermann Weinkauf übergegangen.

* **Briesen**, 8. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde der Vertrag mit der „Nordischen Elektricitäts-Gesellschaft" festgesetzt. Die Stadt überträgt der Gesellschaft auf 30 Jahre die alleinige Concession zur Errichtung einer elektrischen Centrale; diese wird so groß, daß sie Kraft für mindestens 1200 Glühlampen von je 16 Normalkerzen liefert. Nach Ablauf von 30 Jahren übernimmt die Stadt die Anstalt oder ertheilt die Concession auf noch weitere 10 Jahre; jedoch steht es der Gesellschaft frei, diese abzulehnen. Während acht frostfreier Monate ist die ganze Einrichtung fertig zu stellen, so daß zu Weihnachten bereits Licht abgegeben werden kann. Die Gesellschaft stellt 10 000 Mark als Caution, die 3 Monate nach Fertigstellung des Ganzen zurückerstattet wird.

R. **Schlochau**, 8. Juli. Der Knecht Rotscholl aus Barkenfelde gerieth gestern mit seinem Dienstherrn bei der Ablohnung in Streit. Der Gutsbesitzer Affeldt wußte sich schließlich keinen anderen Rath als daß er das Gewehr ergriff und auf den Knecht feuerte. Die Ladung ging dem R. in die Beine. Herr Pfarrer Zollenkopf legte, nachdem er einige Schrotkörner entfernt hatte, einen Nothverband an und sorgte für die Ueberführung des Verletzten in das hiesige Kreiskrankenhaus. — Gestern Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhofe und in der evangelischen Kirche ein Einbruch versucht. In beiden Fällen sind die Schlösser beschädigt, den Dieben ist es jedoch nicht gelungen, in das Innere einzudringen.

i. **Pr. Stargardt**, 8. Juli. Der Bienenzuchtverein Pr. Stargard hielt am Sonntag eine Versammlung ab. Es wurde der Bienenstand des Bahnmeisters Heise in Augenschein genommen, dessen schöne Ordnung allen Imkern gefiel. Hierauf fand eine Besichtigung des festlich geschmückten Standes des Bahnmeisters Siech statt. Im Vereinslocal ehrte die Versammlung das Andenken des verstorbenen Imkers Pfarrer Kneipp durch Erheben von den Sitzen.

e. **Marienburg**, 9. Juli. Am Mittwoch Abend kam der Arbeiter Neubert in der Trunkenheit nach Hause, machte seiner Frau allerhand Vorwürfe und nahm eine Axt, mit der er Thür und Fenster des Wirthes Gutjahr in der Junkergasse zertrümmerte. Zum Schluß stach er mit einem Meißel seiner Frau in den Hals. — Eine Aufwärterin K., welche in dem berüchtigten Hause am Karpfenteich beschäftigt war, hat unter Mitnahme von 400 Mk. das Weite gesucht. — Herr Kreisphysicus Dr. Richter ist bis zum 7. August beurlaubt und wird bis dahin durch Herrn Kreiswundarzt Dr. Arbeit hierselbst vertreten.

g. **Neuteich**, 8. Juli. Herr Peter Janzen aus Halbstadt hat die Besitzung des Herrn Becker in Brodsack mit Inventar und Ernte für 72 000 Mk. und Herr Figuth aus Bärwalde die Besitzung des Herrn Th. Riemer in Kunzendorf ebenfalls mit Inventar und Ernte für 93 000 Mk. gekauft.

-r **Neustadt**, 8. Juli. Am 5. Juli cr. war es ein Jahr, daß die Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft (E. G. m. b. H.) ihre Thätigkeit eröffnete. Sie hat in 50 Abnahmetagen abgenommen: 4706 Schweine, 613 Kälber, 25 Rinder, 49 Schafe und dafür 343 381,45 Mk. an die Genossen ausgezahlt. Die Zahl der Genossen beträgt heute rund 1300. Daß bei einem Umsatz von 343 381,45 Mk. nur 155,78 Mk. gewonnon wurden, beweist, daß den Genossen bei genauestem Gewicht der möglichst höchste Preis gezahlt worden ist. Nennenswerthe Verluste durch Abgang von Vieh sind nicht zu verzeichnen. Am 11. Juni d. J. hatte die Genossenschaft ein Minus von 2859,26 Mk. Durch günstige Conjunctur konnte es gedeckt werden.

Elbing, 8. Juli. In Jungfer findet die Kirchenvisitation am 13. Juli statt. — Der hiesige Krieger- und Militär-Verein hält am 10. Juli eine Sitzung ab, in welcher u. A. ein stellvertretender Vorsitzender zu wählen ist.

— **Elbing**, 8. Juli. Ein auf besonderen Antrag von 7 Kreistagsmitgliedern einberufene Kreistagssitzung fand heute hier statt. Diese sieben Herren hatten gleichzeitig eine Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 16. Mai 1896 betr. die Chausseen Grunau Höhe-Pomehrendorf-Trunz, Vierzighuben-Neukirch-Höhe und Gr. Mausdorf bis zur Provinzialchaussee beantragt, indem sie diese Chausseen als solche niederer Ordnung angesehen wissen wollten. Diese Abänderungen begründeten sie damit, daß der Provinziallandtag die Höchstprämien von 12 auf 6 Mk. per Meter herabgesetzt hat. Die recht lange Debatte über diese Angelegenheit war insoweit recht interessant, als auch die Kleinbahn-Angelegenheit zur Sprache kam. Es ging aus der Debatte hervor, daß die Abneigung gegen die Kleinbahnen in der Niederung nicht so groß ist, wie sie im Provinziallandtage und in einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen unserer Gegend hingestellt worden ist. Die Chausseebauangelegenheit ist deshalb zur Beschlußfassung im Sinne der Antragsteller noch nicht reif, weil einerseits die Entwickelung der Kleinbahnprojecte unseres Kreises und andererseits die endgiltige Stellungnahme der Provinz zu den zur Prämiirung angemeldeten drei genannten Chaussee-Bauten in einer Länge von 34 km abgewartet werden muß. Der Antrag wurde deshalb abgelehnt. Herr Landrath Etzdorf betonte, daß er gleich nach Uebernahme seines hiesigen Amtes bestrebt gewesen sei, Chausseen zu erlangen. Wenn dieses bisher noch leider nicht in dem gewünschten Maße möglich gewesen ist, so liege dies zum Theil an den Interessenten selbst. Von den vor einigen Jahren für Anlage von Pflasterstraßen zur Verfügung gestellten 120 000 Mk. haben 65 000 Mk. noch nicht verwendet werden können. Er bestätigte weiter, daß Chausseebauprojecte für den Kreis Elbing schweben über Chausseen in einer Gesammtlänge von 67 Kilometer, die ca. 3 Millionen Mark kosten würden. Ueber die Niederungs-Kleinbahn-Projecte theilte er noch Folgendes mit: Der Provinzialausschuß hatte die Landräthe der 3 Niederungskreise Elbing, Marienburg und Danzig-Niederung zu einer Conferenz eingeladen. Es wurde erklärt, daß die Provinz gemeinschaftlich den Kleinbahnbau für die drei Niederungskreise wie auch den Bau einer Kleinbahn auf der Elbinger Höhe gemeinschaftlich in die Hand nehmen wolle.

Im Elbinger Kreise ist geplant die Erbauung der beiden Bahnen Elbing-Tiegenhof und Neukirch Höhe-Trunz-Pr. Mark-Elbing.

Königsberg, 8. Juli. Der Minister des Innern Freiherr von der Recke, hat sich nach Ostpreußen begeben und ist in Korschen am Mittwoch eingetroffen. Von dort erfolgte in Gemeinschaft mit dem Herrn Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck die Weiterreise nach Prostken, woselbst ein Zusammentreffen mit dem Herrn Regierungspräsidenten Hegel aus Gumbinnen und dem Herrn Landrath von der Gröben-Lyck zur gemeinschaftlichen Besichtigung der Auswanderer-Controlstation stattfand. Nachmittags erfolgte die Abfahrt über Lyck und Gurnen nach Theerbude. Dort war für den Donnerstag eine Besichtigung des Schlosses und der Königshöhe in Aussicht genommen. Dann findet eine Fahrt nach Eydtkuhnen statt zur Besichtigung der Controlstation im Beisein des Herrn Landraths Hoffmann aus Stallupönen, sowie Nachmittags eine Fahrt nach Pillkallen und weiter in Gemeinschaft mit Herrn Landrath Dr. Schnaubert nach Schirwindt. Am Freitag den 9. d. M. begiebt sich der Herr Minister nach dem Grenzorte Schmalleningken im Beisein des Landraths Grafen Lambsdorff aus Ragnit, wonächst Nachmittags die Fahrt per Dampfer nach Tilsit zur Besichtigung der Controlstation erfolgt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: + 16° R. Wind: W.

Weizen ruhiger. Preise etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 718 Gr. Mk. 152, 745 Gr. und 748 Gr. Mk. 156, hochbunt 766 Gr. Mk. 160, fein weiß 766 Gr. Mk. 161, für russischen zum Transit roth 734 Gr. Mk. 118 p. Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. Mk. 111½, 756 Gr. Mk. 110, polnischer zum Transit 742 Gr. Mk. 78½. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 638 Gr. 647 Gr. und 653 Gr. Mk. 80, kleine 585 Gr., 567 Gr. und 600 Gr. Mk. 75 per Tonne.

Rübsen inländischer Mk. 239, Mk. 240, Mk. 241, polnischer zum Transit Mk. 220 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,37½, Mk. 3,50 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,52½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,30 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Juli Mk. 8,42½, August Mk. 8,55, September Mk. 8,62½, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Jan.-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Termine: Juli Mk. 8,45, August Mk. 8,55, September Mk. 8,62½, October-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.—	41 90
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	8.	9.		8.	9.
4% Reichsanl.	104.—	104.—	1880er Russen	103.30	103.15
3½% "	104.—	103.90	4% Russ. inn. 94.	66.70	66.75
3% "	97.70	97.70	5% Mexikaner	94.10	94.75
4% Pr. Consf.	104.—	104.—	6% "	99 20	99.30
3½% "	104.20	104.—	Ostpr. Südb. A.	96.50	96.50
3% "	98.10	98.10	Franzosen ult.	149.80	150.25
3½% Wp. "	100.70	100.60	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.25	83.25
3½% " neul. "	100.30	100.25			
3% Westp. " "	94.10	94.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.75	121.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.80	100.90	Danziger Oelm. St.-A.	115.50	115.50
Berl. Hand. Ges	167.30	167.70			
Darmst.-Bank	156.70	156.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	112.60	113.—
Dz Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	206.—	206.50	Laurahütte	159.—	160.10
Disc.-Com.	205 80	205.70	Oesterr. Noten	170.35	170.35
Dresd. Bank	160.80	160.30	Russ. Noten	216.—	216.—
Oest. Cred. ult.	230.75	231.70	London kurz	20.355	—.—
5% Itl. Rent.	94.—	94.30	London lang	20.30	—.—
4% Oest. Gldr.	104.75	104.80	Petersbg. kurz	216.05	215.95
4% Rumän. 94.			" lang	213.90	214.20
Goldrente.	89.60	89.60	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Ung. "	104.20	104.50			

Tendenz: Die Befestigung der westlichen Börsen, sowie Wien beeinflußte die Tendenz günstig. In Montanwerthen zeigte sich rege Kauflust zu besseren Coursen auf Grund eines Berichtes der „Kölnischen Zeitung", wonach der Kohlenverbrauch ein äußerst reger ist, und daß die Eisenindustrie nach wie vor stark befestigt ist und größeren Bedarf von Kohlen aller Sorten hat. Banken und Bahnen wurden durch die Festigkeit des Montanmarktes günstig beeinflußt. Fonds fest, Türken behauptet. In zweiter Börsenstunde auf vorübergehende Schwankungen in Montan wieder recht fest. Im übrigen Märkten sehr still.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	753	WSW	5	wolkig	12
Kopenhagen	761	WSW	3	bedeckt	14
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	762	NW	1	heiter	15
Cherburg	764	W	2	halbbedeckt	15
Sylt	759	SW	3	bedeckt	14
Hamburg	762	SO	3	bedeckt	14
Swinemünde	763	WSW	1	wolkig	15
Neufahrwasser	763	SW	2	bedeckt	16
Memel	761	W	4	bedeckt	18
Paris	764	S	2	halbbedeckt	18
Wiesbaden	765	SO	2	halbbedeckt	14
München	767	NW	3	wolkig	15
Berlin	763	SSW	1	bedeckt	16
Wien	763	W	1	wolkig	19
Breslau	765	NW	1	bedeckt	16
Nizza	762	still		heiter	24
Triest	761	still		wolkenlos	30

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern über Nord-Norwegen gelegene Minimum nordostwärts nach Lappland fortgeschritten ist, ist ein neues Minimum nördlich von Schottland erschienen, das unsere Witterung demnächst beeinflussen wird. Gegenüber der fast die ganze Nordhälfte Europas bedeckenden Depression lagert hoher Druck über dem continentalen Europa mit einem Maximum über Süddeutschland, ein anderes Hochdruckgebiet liegt über der Biscayasee. Bei schwachen südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und trübe, an der Nordsee und in Süddeutschland fiel Regen, Friedrichshafen hatte Gewitter.

Standesamt vom 9. Juli.

Geburten: Bureau-Diätar Aloysius Schubert, T. — Arbeiter August Kotz, S. — Heizer Emil Liedtke, T. — Arbeiter Wilhelm Gutzmer, T. — Arbeiter Carl Schiemann, T. — Stellmachergeselle Johann Brandt, T. — Schneidergeselle Rudolf Werner, S. — Tapeziergehilfe Otto Leegel, T. — Klempnergeselle Paul Fischer, T. Schmiedegeselle Josef Knoof, T. — Maschinenschlosser Julius Eichholtz, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann August Ernst Seewe und Florentine Hedwig Staeck, beide hier. — Kaufmann Leo Andreas Lindenblatt zu Guttstadt und Helene Maria Karau hier. — Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Kloß und Justine Wilhelmine Felsner geb. Görz, beide hier. — Schmied Franz Johann Korth und Emilie Wilhelmine Heike zu Neufähr. — Arbeiter Julius Otto Nehrenberg und Maria Florentine Pratzki zu Bürgerwiesen. — Seefahrer Johann Rudolf Kanefke und Bertha Auguste Schallhorn zu Glettkau.

Heirathen: Schuhmachermeister Franz Bluhm und Elisabeth Gehrmann. — Schmiedegeselle Joseph Wagner und Antonia Platkowski. — Maurergeselle Robert Stegemann und Emma Krüger, sämmtlich hier.

Todesfälle: Schriftsetzer Theophil Georg Conrad Boehm, 35 J. — S. des Arbeiters Reinhold Kirschkowski, 8 M. — T. des Schlossergesellen Richard Wegner, 6 M. — Uhrmacher Paul Müller, fast 29 J. — T. des Zimmergesellen Ferdinand Hausmann, 3 J. 6 M. — T. des Schuhmachergesellen Carl Horn, todtgeb. — S. des Schneidergesellen Johann Placzek, 6 M. — Frau Johanna Flemming geb. Meinert, 56 J. — T. des Kaufmanns Otto Kaiser, 1 J. — Eigenthümer Johann Reski, 53 J. — Wittwe Maria Pohl geb. Reiß, fast 54 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Italien und der Vatican.

Rom, 9. Juli. (W. T.-B.) Der Senat berieth heute das Budget des Cultusministeriums. Der Minister Costa führte in Erwiderung auf die Bemerkungen mehrerer Redner, welche die Beziehungen zum Vatican erörtert hatten, aus, er könne nicht sagen, daß die Regierung sich jemals einer Täuschung hingegeben habe, sei es mit Bezug auf Versuche zu einer Verständigung, sei es hinsichtlich der Ergreifung von Repressalien. Sowohl das Eine wie das Andere wäre vergeblich, das Bestreben der Regierung gehe vielmehr dahin, nach und nach eine solche Lage zu schaffen, welche gestatte, die betreffenden Fragen zu erörtern und ein unantastbares Bewußtsein der Rechte des Staates herbeizuführen. Die Regierung wisse, daß es in ihrem Interesse liege, gesetzlich und unparteiisch vorzugehen (Lebhafte Zustimmung). „Wir sind die Sieger, die Anderen die Besiegten, uns ziemt es daher nicht, in die Fehler der Tyrannei zu verfallen, sondern Mäßigung ist unsere strengste Pflicht. Es handelt sich dabei um Fragen, die sich nur mit der Zeit lösen lassen und sehr langsam zur Entwickelung gelangen. Deshalb ist es heute nicht am Platze, dem Parlament ein Gesetz über das kirchliche Eigenthum vorzulegen. (Lebhafter Beifall.) Indem man, fuhr der Minister fort, hier abwarte, müsse man anerkennen, daß die gegenwärtige Regierung viel gethan habe, um auf diesen Zustand hinzuarbeiten, und es sei schon etwas, daß die Beziehungen ihren regelmäßigen Gang nehmen, ohne daß irgend welche Klagen erhoben würden.

J. **Berlin**, 9. Juli. Gegenüber der Kundgebung des Vorstandes der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller zu Gunsten der Herrenhausbeschlüsse in Sachen der Vereinsgesetz-Novelle erklärt die „Nationalliberale Correspondenz" parteiofficiös, daß die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses von der in der betreffenden Kundgebung erwähnten Sachlage vollständig unterrichtet war und sich trotzdem auf den Standpunkt gestellt hat, eine einzelstaatliche Ausnahmegesetzaction als unwirksam und unzweckmäßig abzulehnen. Danach würde also die Stumm'sche Demonstration ihren Zweck verfehlt haben.

Die „Köln. Ztg." schreibt: Wir glauben nicht, daß viele Industrielle so wenig politischen Blick besitzen, um der Fahne Stumm's in das junkerliche Lager zu folgen. Selbst Diejenigen, die durch Erfahrung nicht von der Schädlichkeit derartiger Experimente überzeugt sind, müssen zugeben, daß man derartige Güter nur zuverlässigen Händen anvertrauen darf. Die nationalliberale Partei begeht Selbstmord, wenn sie ihre wohlerworbene Stellung aufgiebt. Es liegt kein Grund für die Industrie vor, sich in einen Gegensatz zum Bürgerthum zu bringen.

= **Brüssel**, 9. Juli. Das Lütticher Bankhaus Sauvage, Vercourt u. Cie. ist mit 10 Millionen Passiva fallirt.

= **Brüssel**, 9. Juli. Infolge der zunehmenden Erregung verstärkt die belgische Regierung sämmtliche Garnisonen im Ausstandsgebiet und läßt gegen die Ruhestörer energisch vorgehen. Gestern wurde der Bürgermeister der Industriestadt, Pâturages, einer der Rädelsführer des Ausstandes zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wien, 9. Juli. (W. T.-B.) Die Stadtvertretung von Ellbogen und die Gemeindevorsteher in dem Gerichtsbezirke Bensen haben die Einstellung der Arbeiten im übertragenen Wirkungskreise beschlossen.

Wien, 9. Juli. (W. T.-B.) Der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist mit seiner Gemahlin gestern Abend in Aussee eingetroffen.

London, 9. Juli. (W. T.-B.) Gestern Abend, während im Buckingham-Palast eine Ballfestlichkeit stattfand, gerieth ein Fenstervorhang in den vom Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt bewohnten Räumen in Brand. Der Feuerwehr gelang es, den Brand sofort zu ersticken, welcher indeß ziemliche Aufregung im Palast hervorgerufen hatte.

London, 9. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Kanea: Die Mohammedaner in Candia plünderten am vorigen Mittwoch das Dorf Piscope; dabei wurden 4 Mohammedaner getödtet und 6 verwundet.

London, 9. Juli. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm die dritte Lesung der Bill an, durch welche die Anwendung des metrischen Systems für Maße und Gewichte bestätigt wird.

London, 9. Juli. (W. T.-B.) Nach einer Reutermeldung aus Lagos von heute hat eine Abtheilung der Polizeitruppe der Nigercompagnie unter Befehl der Lieutenants Carroll und Fitzgerald den geflüchteten König von Benin mit einem Trupp von 500 mit Gewehren bewaffneten Eingeborenen südlich von Kabba entdeckt. Die Abtheilung habe den König und seine Leute mehrere Male angegriffen, sie wiederholt geschlagen und ihnen schwere Verluste beigebracht. Trotzdem sei es dem König gelungen zu entkommen. Von der Polizeitruppe seien 2 Mann gefallen, Lieutenant Fitzgerald sei nachträglich seinen schweren, im Kampf erhaltenen Wunden erlegen.

Newyork, 6. Juli. (W. T.-B.) Wie jetzt bestimmt verlautet, wird Präsident Mac Kinley eine Botschaft über die Währungsfrage nicht in den nächsten Tagen und vielleicht überhaupt nicht erlassen. Das Repräsentantenhaus hat heute formell seine abweichende Ansicht über die Aenderungsvorschläge des Senats zur Tarifbill ausgesprochen; es wurden dann eine Anzahl Mitglieder zur Berathung der Frage mit den Delegirten des Senats ernannt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Erstes großes Kunstfeuerwerk auf der Westerplatte.** Wie immer hatte diese Ankündigung genügt, um unsere Feuerwerks-Schwärmer nach der Westerplatte zu locken, und die Dampfer, welche von Neufahrwasser fuhren, waren schon von den frühen Nachmittagsstunden an mit weiblichen Passagieren besetzt, welche gewissermaßen die Avantgarde bildeten und für die nachkommenden patres und fratres „Plätze" halten mußten. Von dem Orchester sollte wieder das Feuerwerk, das Herr Pyrotechniker Bock aus Berlin veranstaltet, abgebrannt werden. Die wunderlichsten Stellagen deuteten darauf hin. Ob es für den Beschauer zweckmäßig ist, ein solches Frontenfeuerwerk in dem mit alten Bäumen dicht bestandenen Garten abzubrennen, darüber wollen wir heute nicht disputiren, für den Veranstalter jedenfalls, denn wollte es dieser auf der Wiese oder gar am Strande, wo die Wirkung jedenfalls eine grandiose wäre, abbrennen, so würde er wohl der vielen „Zaunbillets" halber kaum auf die Kosten kommen. Es wurde also im Parke abgebrannt und zwar kamen die vielen Sonnen, Diamantfontainen, die Feuergarben und Leuchtkugeln, die pots a feu und das Schneeflockenfeuer und schließlich das Schlußtableau, welches von Herrn Bock „Deutschlands Stolz" benannt wurde, weil es den Namenszug unseres Kaisers mit der Kaiserkrone, umgeben von einem grünen Lorbeerzweig darstellte, ganz brillant zur Geltung und brachte dem Veranstalter stürmischen Beifall ein. Mit einer Kanonade wurde das pyrotechnische Schauspiel eröffnet, Kanonenschläge zeigten auch den Schluß desselben an. Vor- und nachher hatte Herr Capellmeister Firchow die nach Tausenden zählende Menge mit einem Concert erfreut, dessen Programm wieder dem Geschmack des tüchtigen Dirigenten alle Ehre machte und eine subtile Ausführung erfuhr.

* **Zum Eisenbahnbau.** Vom Abgeordnetenhause ist jüngst der Wunsch ausgesprochen worden, daß bei dem Bau von neuen Nebeneisenbahnen die kleinen Kieslieferanten möglichst begünstigt werden möchten. Hierzu ist nun von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unlängst in einem bezüglichen Erlasse bemerkt worden, daß dem nichts entgegenstehen würde, sofern die kleinen Besitzer oder Pächter in der Lage sind, gleichwerthigen Kies zu liefern, wie der Großunternehmer.

* **Die Westpreußische Friedensgesellschaft** wird ihre diesjährigen Generalversammlungen im August und September im hiesigen Rathhause abhalten.

* **S. M. Panzer-Kanonenboote** „Scorpion" und „Crocodill" werden Morgen ausgedockt. Die Zeiten sind bereits gestern angegeben worden.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 27. Juni, bis Sonnabend, den 3. Juli 1897. Lebendgeborene 30 männliche, 48 weibliche, 78 insgesammt. Todtgeborene 1 männliche, 1 weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 29 männliche, 29 weibliche, 58 insgesammt, darunter Kinder im Alter bis 1 Jahr, 29 ehelich, 9 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —, Masern und Rötheln 1, Scharlach —, Diphtherie und Croup —, Unterleibstyphus inkl. gastrischen und Nervenfiebers —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 27, darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen 25, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 24, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 2, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 20, Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 1.

Provinz.

m. Zoppot, 8. Juli. Wohl selten hat sich unseren Badegästen soviel Gelegenheit zur Zerstreuung und Unterhaltung geboten, wie in diesem Jahre. Die Badedirection ist seit dem Frühjahr unermüdlich thätig gewesen, um Wege und Stege in den Stand zu setzen. Dem Verkehr sind dank der rührigen Thätigkeit des Gemeindevorstehers viele Verbindungsstraßen übergeben; den Bewohnern der Wilhelmstraße ist durch Erschließung der Badestraße einerseits und des Mickschen Weges andererseits ein großer Dienst geleistet, den man durch Einrücken der Zäune auf der Ostseite der Wilhelmstraße zur Bildung eines Promenadenweges hoffentlich auch anerkennen wird. Besonders von den Ausflüglern nach Koliebken und Adlershorst wird der dorthin führende, im Bereich der Zoppoter Grenze liegende schattige Fußweg gelobt; die Anlage eines kleinen Fahrweges für die Radler nach dieser Richtung hin ist auch geplant; doch dürfte er in dieser Saison kaum fertig werden. Vermißt wurde bisher stark, daß zu Erfrischungen sich — abgesehen von der luftigen Brauerstube — wenig Gelegenheit bot. Diesem Uebelstande hat Herr Brauer dadurch abgeholfen, daß er unterhalb Brauershöhe eine Kaffeeküche, ein kleines Restaurant 2c. eingerichtet hat. Den Lawn-Tennisspielern stehen am Ende des Nordparkes drei Plätze zur Verfügung, für die Kegelspieler sorgt Kutsche, der die Erfrischungshalle in Pacht genommen hat. Für den Reitsport hat Herr Schultze aus Elbing einen trefflichen Tattersall eingerichtet. Marstall und Reitbahn befinden sich im Victoria Hotel. Nicht minder wie die Bade- und Communalverwaltung sind auch die Hoteliers und Villenbesitzer rührig gewesen. Der rührige Kurhauswirth, Herr Bielefeld, ist bemüht, durch zweckmäßige Einrichtungen das Kurhaus sowie die unter seiner Regie stehende „Villa Böttcher" zu Localen ersten Ranges zu machen. Einen Garten im Garten hat er dadurch schaffen lassen, daß vor der Weinstube im Kurgarten durch Aufstellung von Thujen, Tannen 2c., ein separirter Raum für Restaurations- und Kurhausbesucher geschaffen ist. „Salve amice" grüßt nebenan Herr Werminghoff, der durch Erbauung des Bierpalastes einem wirklich vorhandenen Bedürfniß ganz entschieden abgeholfen hat. Liebhaber einer guten Tasse Kaffee finden eine gute Stätte bei Zimmermann oder Haueisen; Böhnke, Elstorpff, der bekannte Thalmühlbesitzer, Senff im Stern, Senff in der Wilhelmstraße haben durch Neueinrichtungen verschiedener Art ihren Etablissements neuen Reiz und neue Anziehungskraft verliehen. Idyllischen Reiz hat der prachtvolle Garten des Victoria-Hotels, der in diesem Jahre aufs beste in Stand gesetzt worden ist. Die Hausgärten, die bisher einen festen Bestandtheil unseres Ortes bildeten und ihnen geradezu den Namen Gartenstädtchen einbrachten, verschwinden leider bei der fast überhand nehmenden Bau- und Speculationssucht. Daß man zeitgemäße, mit allem Comfort eingerichtete Villen erbaut, ist nur zu billigen; aber daß man die großen mehrstöckigen Häuser unter Ausnutzung des kleinsten Streifens Landes aufführt, berührt den Freund von Naturschönheiten unsympatisch und ist geeignet, die Anziehungskraft unseres Badeortes erheblich zu verringern. — In der Schulstraße hat der Circus Semsrott sein Zelt aufgeschlagen und findet guten Zulauf. Höhere Ansprüche zu befriedigen, ist unser Kurtheater mit Erfolg bestrebt, hoffentlich wird der Besuch, der sich seit den letzten Vorstellungen wesentlich gebessert, noch mehr zunehmen. Herr Kiehaupt mit seiner vorzüglichen Kurgartencapelle darf ebenfalls nicht vergessen werden, der durch tüchtige Kräfte seine Capelle gegen früher bedeutend verstärkt hat.

* **Gnesen,** 8. Juli. In Kendzierzyn sind 17 Gebäude niedergebrannt.

* **Königsberg,** 8. Juli. Der Dichter der Nibelungen Dr. Wilhelm Jordan, hat bekanntlich im letzten Monate die samländische Küste besucht und in Cranz, Neukuhren und Rauschen längere oder kürzere Zeit verweilt. In Neukuhren übernachtete der berühmte Dichter in Richters Hotel. Vor seinem Abschiede wurde er noch aufgefordert, ein paar Zeilen in das Hotel-Stammbuch einzuzeichnen, worauf Jordan folgende hübsche Verse schrieb:

Leeres Schiff und Ueberfracht
Scheut der gute Lootse.
Suche Reichthum, aber sacht,
Sei nicht Lump, — noch Protze!

Neukuhren, im Juni 1897.

Dr. Wilhelm Jordan.

Vermischtes.

Ein neues Gedicht von Schiller. Als die drei ersten Akte von Schiller's Don Carlos in Leipzig bei Göschen gedruckt wurden, lebte der Dichter beim Consistorialrath Körner in Loschwitz bei Dresden. Einst an einem Herbsttage fuhr die ganze Körner'sche Familie aus, um einen Besuch in der Nachbarschaft zu machen, weil während ihrer Abwesenheit das ganze Haus gewaschen und gescheuert werden sollte. Man lud auch Schiller ein, mitzufahren, allein dieser, der sich wegen der Vollendung des „Don Carlos" immer mehr im Gedränge fühlte, da Göschen schon mit dem Druck des ersten Actes begonnen hatte, mußte er die Partie ausschlagen, um zu arbeiten. Unglücklicher Weise hatte aber die Frau Consistorialräthin, in der festen Meinung, Schiller fahre mit, alle Schränke und den Keller zuschließen lassen. Man vergaß also völlig, ihm das nöthige zu seiner Bequemlichkeit herauszugeben und Schiller befand sich, als sie alle abgefahren waren, ohne Speise und ohne Trank, ohne Holz sogar, um sein Zimmer heizen zu lassen. In dieser kritischen Lage schrieb er folgendes launige Gedicht nieder, das wir wiedergeben:

Unterthänigstes Pro Memoria
an die Consistorialrath Körnerische weibliche Waschdeputation,
eingereicht
von einem niedergeschlagenen Trauerspieldichter
in Loschwitz.

Dumm ist mein Kopf und schwer wie Blei,
Die Tabaksdose ledig,
Mein Magen leer — der Himmel sei
Dem Trauerspiele gnädig.

Ich kratze mit dem Federkiel
Auf den gewalkten Lumpen:
Wer kann Empfindung, wer Gefühl
Aus hohlem Herzen pumpen?

Feuer soll ich gießen auf's Papier
Mit angefrornem Finger.
O Phöbus, hassest Du Geschmier,
So wärm' auch Deinen Singer!

Die Wäsche klascht vor meiner Thür,
Es scharrt die Küchenzose,
Und mich, — mich ruft das Flügelthier
Nach König Philipps Hofe.

Ich steige muthig auf das Roß;
In wenigen Secunden
Seh ich Madrid — am Königsschloß
Hab' ich es angebunden.

Ich eile durch die Galerie,
Und siehe da — belausche
Die junge Fürstin Eboli
Im süßen Liebesrausche.

Jetzt sinkt sie an des Prinzen Brust
Mit wonnevollem Schauer,
In ihren Augen Götterlust,
Doch in den seinen — Trauer.

Schon ruft das schöne Weib Triumph!
Schön hör ich, Tod und Hölle!
Was hör ich? Einen nassen Strumpf
Geworfen in die Welle.

Und weg ist Traum und Feerey;
Prinzessin, Gott befohlen!
Der Teufel soll die Dichterei
Beim Hemdenwaschen holen!

Friedrich Schiller,
Haus- und Wirthschaftsdichter.

Gegeben in unserer jammervollen Lage unweit dem Keller.

Vorsicht bei Speiseresten. In Anbetracht der warmen Jahreszeit sollten die Hausfrauen folgendes beherzigen: Durch Zersetzung der Nahrungsmittel bilden sich, besonders schnell im Sommer, Gifte, die nicht nur schwere Erkrankungen, sondern auch sogar den Tod verursachen können. Deshalb sollen Fischreste, die vom Mittag übrig geblieben sind, noch am Abend desselben Tages verzehrt werden; desgleichen Krebse. Starke Neigung zum raschen Verderben zeigen auch die Büchsenconserven, namentlich Sardinen in Oel, weshalb der Inhalt einer geöffneten Büchse nicht bis zum nächsten Tage aufbewahrt werden darf. Dieses Verfahren gilt auch für den Hummer. Alle übrigen Speisereste, wie solche von Fleisch, gleichviel ob gekocht oder gebraten, ferner Mehlspeisen u. s. w. müssen staubfrei aufbewahrt und sobald wie möglich verzehrt werden, da sie sonst mindestens zu Verdauungsstörungen führen, die in der heißen Jahreszeit leicht bedenkliche Folgen haben können. Speisen oder Speisenreste, die verdächtig aussehen, oder sogar schon übel riechen, sind sofort zu vernichten. Leider herrscht vielfach die Unsitte, solche verdorbenen Nahrungsmittel den Aufwärterinnen, armen Leuten oder reisenden Handwerksburschen und Bettlern zu überlassen, was eine gefährliche Art von Wohlthätigkeit ist und leicht die Bestrafung der Geberin nach sich ziehen kann, wenn diese Personen einmal durch den Genuß solcher Speisen erkranken. Die Hausfrauen sollten im Sommer beim Einkaufen und Kochen stets daran denken, das möglich bei jeder Mahlzeit reiner Tisch gemacht werden muß.

Der Fastenkünstler Succi in Verona. Giovanni Succi, der sich durch Fasten so herrlich ernährt, producirt sich jetzt in Verona. Die Veroneser sind aber vorsichtige Leute, sie trauen Herrn Succi nicht recht, denn sie haben nicht vergessen, daß er sich vor zwei Jahren in Wien das Fasten in ebenso angenehmer und nützlicher Weise durch den Genuß verläßlicher Beefsteaks erleichterte. Sie haben deshalb besondere Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um sicher zu sein, daß Succi wirklich faste. In der großen Arena von Verona, wo er seine Production absolvirt, wurde zu diesem Zwecke ein kleines Häuschen ohne Fenster und Thür errichtet, in welches Succi gestern Sonntag, wie man uns berichtet, in Gegenwart einer ungeheueren Menschenmenge, und nachdem er vorher vom Ueberwachungscomitee gründlich untersucht worden war, eingemauert wurde. Er wird hier acht Tage lang ohne Nahrung zubringen und am 11. Juli wieder aus seiner Haft befreit werden. Succi will dann, wie die Mailänder „Sera" meldet, noch weitere fünfundzwanzig Tage fasten. Ob eingemauert oder à la Vienne, das besagt die Meldung nicht.

Stephansjünger — Fischerknaben — Podbielskiburschen. Kaum hatte Dr. v. Stephan, der große Reformator des deutschen Postwesens, sich als bleibender Gast im Elysium „einschreiben lassen, dort, wo kein „Rückschein" ausgestellt wird, da melden die bekannten „Drucksachen" alias „Zeitungen", daß die 174398 „Stephansjünger", von denen nicht weniger als 78503 als Unterbeamte fungiren, plötzlich ihres alten „postlagernden" Beinamens beraubt, zu „Fischerknaben" degradirt werden sollen. Dieses „Muster ohne Werth" einer Zeitungsnachricht erwies sich indeß als ein „Vorschuß", zu dem kein „Postauftrag", eben so wenig irgend eine „Postanweisung" ertheilt worden war. Nachdem nun die Interessen des Verkehrs es dringend erheischten, daß in der Ernennung eines General-Postmeisters „Eilbestellung" eintrete, brachte der 1. Juli cr. die mit amtlichem „Uebergewicht" beglaubigte „Drahtnachricht", daß General v. Podbielski den „Behändigungsschein" zum Nachfolger des großen Stephan erhalten habe und die gesammten 17398 provisorischen „Fischerknaben" als solche „abgestempelt" und zu „Podbielski-Burschen" „umgestempelt" seien. Diese Nachricht hat sich in der That als Wahrheit und „Werthsendung" erwiesen, die mittels „Brief" Bestätigung gefunden hat. Herrscht nun auch über dieses Tempo variabile einiges Kopfschütteln bei den „Postkarten"-Männern, so ist an der Thatsache doch nicht zu rütteln und v. Podbielski wird seine „Burschen" voraussichtlich, gleich seinem Vorgänger warm ans Herz schließen. Er wird ihrer Zuneignng um so sicherer sein können, wenn er alle seine „Eilboten" recht gut „bezahlt". — Das „Briefmarken" kaufende Pumblikum aber weiß seine „Packete, Waarenproben" 2c. unter militärischem Post-Scepter jetzt doppelt sicher und würde dem neuen Chef des „Reichs-Postwesens mit unbegrenztem Vertrauen entgegenkommen, falls er bald „Proben" seines Wohlwollens an den Tag legen möchte, sei es die Aufhebung des „Strafportos" oder die Erhöhung des Gewichts für „10-Pfennig-Marken"-Briefe u. a. m. — Der bisher als wahrscheinlicher Nachfolger Stephans bezeichnete Dr. Fischer hat angeblich „Urlaub auf unbestimmte Zeit" angetreten und den Auftrag gegeben, alle seine Postsendungen „nachzusenden."

Eingesandt.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. d. Mts. ist gegen die allgemeine Straßenbesprengung der Kostenpunkt und der Wassermangel hervorgehoben worden. Obwohl bei den am Wallplatz belegenen Anlagen diese Gründe nicht zutreffen, da sie mit Hydranten versehen sind, welche mit Radaunenwasser gespeist werden, auch zur Beaufsichrigung ein Wärter angestellt ist, werden diese doch nicht besprengt, obgleich sie in Folge der sie umgebenden ungepflasterten Straßen und dadurch hervorgerufenen Staubwolken arg mitgenommen sind. Auch wir Anwohner des Wallplatzes werden von letzteren sehr belästigt und bitten umsomehr um Abhilfe, als diese ohne Kosten zu erzielen ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Juli. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
F. Krause	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
M. Krause	do.	do.	do.	do.
Salatke	do.	do.	do.	do.
Hase	do.	do.	do.	do.
Weber	do.	do.	do.	do.
Brahe	do.	Stückgüter	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	do.	Königsbg.	do.
Nickel	Kahn	Leer	Danzig	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Trop für Hyla 6 Traften mit 3288 kiefernen Rundhölzern, 152 Birken. Von Cirzisiak für Cirzisiak 1 Traft mit 53 kiefernen Mauerlatten und 50 Sack Borke. Von Lipschütz, Murawke und Vogelmann für Heller 8 Traften mit 3030 kiefernen Rundhölzern, 3934 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 21870 eichenen Schwellen, 273 tannenen Rundhölzern, 30 eichenen Plancons, 734 eichenen Rundschwellen, 2371 eichenen Schwellen, 157 Doppelschwellen, 390 Eschen, 5 Espen und 14 Kreuzhölzern.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Juli. Weizen eröffnete sehr fest, zog im Preise an auf höhere Kabelberichte und ausländische Käufe, dann führten Realisirungen Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise im Einklang mit Mais sowie auf Zunahme der Exportnachfrage und auf Deckungen der Baissiers verdrängt wurde. Schluß stramm. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf schlechte Ernteberichte und auf Deckungen. Schluß stramm.

Chicago, 7. Juli. Weizen nach der Eröffnung im Preise steigend auf Berichte von Ernteschäden, gab später auf Realisirungen etwas nach. Entsprechend der Festigkeit des Mais nahmen die Preise schließlich eine abermalige Aufwärtsbewegung. Schluß stramm. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf Realisirungen etwas ab, zog jedoch später auf umfangreiche Käufe im Preise an. Schluß stramm.

Hamburg, 8. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34¾, per December 36¼. Behauptet.

Paris, 8. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 23,70, per August 23,50, per September-December 22,85, per November-Februar 22,95. Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 13,85. Mehl ruhig, per Juli 47,95, per August 48,50, per September-December 48,80, per November-Februar 48,55. Rüböl ruhig, per Juli 59¼, per August 59½, per September-December 60¼, per Januar-April 61. Spiritus ruhig, per Juli 38¼, per August 38¼, per September-December 35, per Januar-April 34¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25⅝, per August 25⅞, per October-Januar 27⅛, per Januar-April 27¾.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49¾, Margarine ruhig.

New-York, 8. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 78⅛, per August —, per September 72⅛.

Chicago, 8. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 71, per September 66¼, per December 67½.

Wolle.

Leipzig, 8. Juli. Kämmlings-Auction. Angeboten 624000, davon zurückgezogen 464000, mithin verkauft 160000 Kilogramm. Stimmung zurückhaltend, wenig Käufer, Preise unregelmäßig, annähernd gleich denen der letzten Auction.

Bradford, 8. Juli. Wolle still auf London, Merinos und feine Croßbreds anziehend, geringe Croßbreds stetig, englische matt. Mohair theurer. Garne ruhig aber fest; für Amerika finden keine Verkäufe mehr statt.

London, 8 Juli. Woll-Auction. Preise stramm, unverändert.

Familientisch.

Räthsel-Distichon.

Kennst Du das Instrument — sein Name besteht aus fünf Zeichen. Hast Du das Herz ihm geraubt, liegt's in Hannover als Stadt.

Auflösung in Nr. 160.

Auflösung der Scataufgabe aus Nr. 156:

Außer den genannten Karten hat A: Treff-König, Treff-Dame, Treff-9, Treff-8, Treff-7 Pique-10, Ceur-10, Ceur-König. Erster Stich: Treff-König, Treff-10, Carreau-Aß. Zweiter Stich: Pique-Dame, Pique-10, Pique-König. Dritter Stich: Treff-Dame, Treff-Aß, Carreau-König. Die Gegner haben in den ersten drei Stichen 60 Points.

Berliner Börse vom 8. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.20
" " "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" " 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	100.80
Posensche, neue	4	102.—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.70
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.10
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.50
do. kleine 5%	fr.	73.10
do. innere 4½%	fr.	59.25
do. kleine 4½%	fr.	59.25
do. äußere 4½%	fr.	62.25
do. 20 L. 4½%	fr.	63.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	25.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.20
do. Goldrente L. 500	fr.	22 5
do. do. L. 100	fr.	22.25
do. do. L. 20	fr.	22 25
Griech. Monopol	fr.	27.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	40.25
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.90
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.—
do do. kleine	4	93.75
do. amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.30
Mexik. 1890 100 L.	6	99.20
do. St.-Eisenbahn	5	94.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.70
do. do. 1000 G.	4⅕	103.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.30
do. 64er L. p. St.	—	326.40
Poln. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.60
do. II—VIII	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	103,—
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.20
do. do. de 1889	4	89 90
do. do. de 1890	4	90.30
do. do. de 1891	4	89.90
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	123.—
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	21.40
Türk. Adm. 1888	5	92.—
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	108.50
Ung. Gold-Rente	4	104.30
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	104.25
do. Loose v. St	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99 60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	98.80
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.75
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	98.70

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" " 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.60
Gotthardbahn	7,4	156.—
Königsberg-Cranz	6,8	144.90
Lübeck-Büchen	6¾	165.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	149.60
Ostpr. Südbahn	3	96.50
Warschau-Wien	14	246.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	167,30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.20
Bresl. Disconto	6½	115.80
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.70
Deutsche Bank	10	206.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	115.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.80
Dresdner Bank	8	160.80
Gothaer Grundcred.	4	129.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	123.80
Königsberger Vereinsb.	5	109.25
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.30
Meining. Hypoth.-B.	6	129.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	146.50
" Centralbodencred.-B.	9	175.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	159.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.75
Danziger Oelmühle	0	115.50
" Prior.-Act.	5	112.60
Hibernia	9½	186.25
Große Berl. Pferdeb.	15	427.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.10
Harpener	6	182.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.10
Laurahütte	8	159 —
Norddeutscher Lloyd	0	107.—
Stett. Cham. Didier	17	332.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.345	Newy.	4.165
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.185	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.50
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.95
" neue	16.19	Oesterr. "	170.35
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.—
		" Zollcoup.	323 90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.365
London	3M.	20.30
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.10
Italien. Plätze	10T.	77.40
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 3%.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 8. Juli.

Berufungssachen.

Die Schneiderin M. Schwermer aus Langfuhr, welche bereits ein Mal wegen Betrugs vorbestraft ist, hatte sich auf die von ihr eingelegte Berufung heute wiederum wegen Betruges und zwar in 10 Fällen vor der Strafkammer II zu verantworten. Dieselbe befand sich in einer Nothlage und hat namentlich Milchfahrer und Bäcker dadurch geschädigt, daß sie monatsweise Waaren von ihnen entnahm und dann schuldig blieb. Das hiesige Schöffengericht hat angenommen, daß die Angeklagte von vornherein nicht die Absicht gehabt hat, die geborgten Waaren zu bezahlen und sie mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit ihrer Manipulationen **zu 8 Monaten Gefängniß** verurtheilt, auch damals ihre sofortige Verhaftung angeordnet. — Auch die Strafkammer kommt zu der Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten, ermäßigt jedoch die erkannte Strafe von 8 auf **4 Monate Gefängniß.**

Schöffengerichtssitzung vom 8. Juli.

Rabiate Gesellen sind die Arbeiter Max Schwock und Johann Borowski von hier, welche sich heute wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung zu verantworten hatten. Diese Anklage zeigt wieder einmal, welchen schweren Stand unsere Schutzmannschaft den Rowdies gegenüber hat. Am 16. Mai d. J. hatte der Schutzmann Wohlert Postendienst in der Tischlergasse. Ohne alle Veranlassung kam plötzlich der Angeklagte Schwock auf ihn zu und belästigte ihn in der aufdringlichsten Weise, indem er ihm zurief: „Du verstehst ja Deinen Dienst nicht“ u. s. w. Zunächst wies der Beamte ihn zurück, als er aber nicht ging, mußte Wohlert zur Sistirung schreiten. Es folgte nun, da Schwock nicht gutwillig ging, eine der bekannten aufregenden Straßenscenen. Im Moment hatte sich ein Hauf lärmender Gesinnungsgenossen des Schwock eingefunden, der den Letzteren aufreizte, so daß Wohlert nothgedrungen sein Seitengewehr ziehen mußte. Damit versetzte er dem Zweitangeklagten Borowski, als dieser den Versuch machte, Schwock gewaltsam zu befreien, einen Hieb über den Rücken, der zwar Borowski von seinem Thun abbrachte, dafür aber dem Schwock Gelegenheit gab, sich loszureißen. Blitzschnell hatte der Sistirte nun sein Messer gezogen, mit dem er auf Wohlert eindrang. Letzterer holte, um ihn abzuwehren, aus, und versetzte ihm einen Hieb ins Gesicht, der dem Angreifer die ganze Backe aufschlitzte. Nunmehr entliefen die Burschen, der Verhaftete auch. Erst später gelang es, ihn an seinen von Wohlert erhaltenen „besonderen Kennzeichen“ zu erkennen und dem Strafrichter zuzuführen. Beide Angeklagte erhalten heute **je 2 Monate und 5 Tage Gefängniß.**

Locales.

* **Zu einer Bereisung der masurischen Seen** hatten sich die Herren Corvettencapitän Willmer, Marinebaurath Meklenburg und Marinebaumeister Pilatus von hier nach Lötzen begeben.

* **Fischereiverein für die Provinz Ostpreußen.** Der Minister für Landwirthschaft hat dem Verein für das Etatsjahr 1897/98 eine Staatsbeihilfe von 2000 Mk. gewährt; die gleiche Summe hat auch der Landtag der Provinz Ostpreußen für denselben Zeitraum dem Verein bewilligt. — Die Geschäftsführerstelle, die bisher Herr Dr. Seligo inne hatte, ist erledigt.

* **Dem Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 175,** Oberst Brüggemann, ist die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Classe, des Großherzoglichen hessischen Verdienstordens Philipp des Großmüthigen ertheilt worden.

* **Der Gustav Adolf-Zweigverein** der Diöcese Danziger Höhe hielt sein Jahresfest in Swaroschin ab. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden, Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra erstattete den Geschäftsbericht. Die nächstjährige Versammlung soll in Rambeltsch abgehalten werden. Liebesgaben erhielten die Gemeinde Meisterswalde (201,45 Mk.) und die Gemeinden Swaroschin und Kladau (je 146,50 Mk.)

* **Ausflug.** Die Ressource von Gr. Zünder hatte gestern auf festlich geschmückten Leiterwagen einen Ausflug nach Heubude unternommen. Im schattigen Parke des Herrn Manteuffel wurde an langen Tischen Kaffee getrunken, während die Theil'sche Capelle lustige Weisen ertönen ließ. Nach einer Corsofahrt auf festlich geschmückten Booten wurde im Walde ein kleines Tänzchen veranstaltet. Die Rückfahrt erfolgte erst spät Abends.

* **Schiedsgerichts-Beisitzerwahl.** In der Genossenschafts-Versammlung am 26. v. Mts. sind für die Wahlperiode vom 1. October 1896 bis 30. September 1900 die Herren Kaufmann Johannes Ick in Danzig als Beisitzer, Kaufmann H. v. Morstein in Danzig und Stadtrath Zimmermann in Elbing als stellvertretende Beisitzer des Schiedsgerichts für den Bezirk I (Danzig) der Ostdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft gewählt worden.

* **Einrichtung von Abtheilungsbureaus.** Die Königliche Eisenbahn-Direction hierselbst hat für den Bau der ihr zur Ausführung übertragenen neuen Bahnstrecken folgende Abtheilungsbureaus eingerichtet: a) für Konitz-Lippusch in Konitz (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Mahler); b) für Bütow-Lauenburg in Lauenburg (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Ehrich); c) für Riesenburg-Jablonowo mit Abzweigung von Freistadt nach Marienwerder vom 1. October cr. ab in Marienwerder (Vorstand Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Weiß). Zur Unterscheidung der in Lauenburg errichteten beiden Bauabtheilungen hat diejenige für die Bahnstrecke Lauenburg-Leba die Nr. 1 und diejenige für die Bahnstrecke Bütow-Lauenburg die Nr. 2 erhalten.

* **Eine Schießübung von See** aus mit 8,8 cm Abkomm-Kanonen nach Landzielen beabsichtigt nach einer Meldung der „K. H. Z.“ die Panzerkanonenboots-Division — günstige Witterung vorausgesetzt — in der Zeit vom 14. bis 16. Juli bei dem Dorfe Rossitten auf der Kurischen Nehrung vorzunehmen. Als Sicherheitsmaßregeln sind vorgesehen die Absperrung des Kurischen Haffes in einem Halbkreise von drei Seemeilen Radius durch zwei Dampfer, welche als Erkennungszeichen eine rothe Flagge im Topp, die Nationalflagge am Stock führen, und die Absperrung der Nehrung durch je eine Postenkette südlich und nördlich des Ziels.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors v. Heyking gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung. Es wurde in 4 Fällen die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, 4 Berufungen wurden zurückgewiesen und zwar betrafen diese sämmtlich Anträge auf Erhöhung der Rente. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Einholung von Kreisphysikatsgutachten, 1 Sache wurde vertagt.

* **Fahrt nach Kahlberg.** Nächsten Sonntag werden die Herren Gebr. Habermann eine Extrafahrt nach Kahlberg arrangiren. Abfahrtszeiten siehe Inserat.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 8. Juli.

Angekommen: „Urda“, SD., Capt. S. Ellerhusen, von Amsterdam mit Gütern. „Orvar Odd“, SD., Capt. U. Quiding, von Carlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Jowissa“, Capt. Oldenburg, nach Grangemouth mit Holz. „Valdemar“, Capt. Hansen, nach Königsberg mit Ballast. „Carlshamn“, SD., Capt. Carlsson, nach Halmstad mit Getreide. „Borussia“, SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Holsatia“, SD., Capt. Heyden, nach Lulea, leer. „Dresden“, SD., Capt. Masson, nach Leith mit Zucker. „Ernst“, SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Freia“, SD., Capt Andersson, nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 9. Juli.

Angekommen: „Laura“, SD., Capt. P. Möller, nach Baltasound mit Heringen. „Rhea“, SD., Capt. C. Rodenbeck, von Köln via Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: „Reval“, SD.

Familien-Nachrichten

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch an
Franz Rasch,
Luise Rasch,
geb. Kaufmann.
Langfuhr, 8. Juli 1897.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Abend 6 Uhr starb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater, der Schiffszimmermann
Eduard Freymuth
im fast vollend. 69. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an
Weichselmünde, den 8. Juli 1897
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Weichselmünde Nr. 19, aus statt.

Gestern Nachm. 2½ Uhr entschlief unser
Lottchen
im Alter von 13 Monaten, was wir hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 9. Juli 1897.
Otto Kaiser und Frau **Elsbeth** geb. **v. Brauneck.**

Heute Abend 10 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Hotelbesitzer
Hugo Schwarzkopf.
Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme Theilnahme bittend an
Schöneck Westpr., den 7. Juli 1897. (15921
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Katharinen-Kirchhofs in Danzig statt.

Für die trostreichen Worte am Grabe meiner geliebten Mutter spreche ich hiermit Herrn Pastor Stengel im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus. **Julius Ruths.**

Auctionen

Auction
in meiner Pfandkammer Hôtel de Stolp, hier, Altstädt. Graben Nr. 16.
Sonnabend, den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Commode, 1 Sopha mit br. Bezug, 1 mahag. Pfeilerspiegel und Console, 1 mahag. Sophatisch und Decke, 1 mah. Wäschespind, 1 mahag. Spiegelspind, 1 Teppich, 1 Musik-Automat an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, (15894
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung
v. d. Gasthause in Gr. Kleschkau bei Gr. Trampken.
Montag, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **ein dorthin transportirtes**
Schwein
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 7. Juli 1897.
Fagotzki, (15859
Gerichtsvollzieher, Altstadt. Graben 100, 1. Et.

Auction
Kehrwiedergasse 1.
Am **Sonnabend, 10. Juli, Vormittags 11 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Pfeilerspiegel und Console, 1 Tisch, 1 Ansatztisch, 2 Stühle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, (15895
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 32, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Honig in Rümpfen, auch **Schleuderhonig** kauft (14259
L. Matzko Nachflgr., Danzig, Altstädt. Graben 28.

In der Altstadt wird ein Bäckereigrundstück mit Hofplatz oder ein zur Bäckereianlage geeigneter geräumiger Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. u. **M 7/7** an die Exped. (15850

Als Selbstkäufer suche ein **Haus,** Langgarten oder dessen Nähe bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Offert. u. **G 94** an die Exp. (15846

---

1 gut erh. Schmiedebohrmaschine w. zu kauf. ges. Johannisg. 16, 1.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. **M** an die Exp. d. Bl. (15479

Suche einen Ausschank für eine Brauerei zu übernehmen. Off. unt. **G 144** an die Exp. d. Bl.

Suche per 1. October 1897 od. 1. Januar 1898 eine **Gastwirthschaft** auf dem Lande zu pachten. Off. unter **G 151** an die Exped. d. Bl.

---

1 sehr feine Plüschgarnitur und 1 nußb. gut. Kleiderschr. w. f. alt zu kauf. ges. Off. u. **G 215** an die Exp.

Ein Pianino für alt zu kaufen gesucht. Gefl. Off mit Ang. des Preises u. Alters u. **G 170** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche als Selbstkäuf. e. Grundst. in der Breitg. geleg., zu kaufen. Offert. unter **G 212** an die Exp.

Kleiderschrank, nußbaum zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe unt. **G 164** an die Exp. d. Bl.

Ein kleiner Herdmantel zu kauf. gesucht Altstädt. Graben 38, 1.

Eine Treppe von 8 Stufen, ¾ m breit, gut erhalten, zu kaufen gesucht Pferdetränke 2, 1 Tr.

Handwerksmstr. s. bald ein Haus zu kauf., 500—1000 M. Anzahl., a. liebst. Vorstadt. Auch v. Agent. Off. unter **G 196** an die Exp. d. Bl.

Ambos gut erhalt., wird zu kaufen gesucht. Off. u. **015916** a. d. Exp.

Ein gut erhaltener mahagoni Wäscheschrank wird gek. Off. mit Preisang. unter **G 209** an d. Exp.

Ein besseres Schankgeschäft w. ohne Vermittel. von e. Kaufmann zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten u. **G 181** an die Exped.

Gut erhaltener Schaukelstuhl zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **G 177** an die Exp.

Ein nur gut erhaltenes **Plättbrett** wird zu kaufen ges. **Johannisgasse Nr. 1.**

Ein 2 rädr. Handwagen wird gekauft. Offerten unter **G 186** an die Expedition d. Bl.

Große Koffertasche, aus Leder, für Reisenden gesucht Poggenpfuhl Nr. 7, parterre.

Suche täglich **40 Liter frische Milch.** Off. u. **G 192** an d. Exp.

Grundst., in gut. Bauzust. mit fest. Hypoth., kl. Hof, pass. z. Kleinh. für Kartoff., Holz, Kohl., s. bei 3000 M. Anz. zu kauf. Off. u. **G 133** an die E.

Ein kl. Tafelwagen od. größ. Kohlenwagen auf Fed. zu kaufen gesucht Weideng. 10-11.

Suche als Selbstkäufer ein **Grundstück in Danzig,** Schidl., Stadtgebiet, Ohra, bei 3500 M. Anzahl. sofort zu kaufen. Agenten ausgeschlossen. Off. u. **G 161** Exp.

Grundstück, guter Bauzust. mit Hof, helle Küch., Recht-, Alt- od. Niederstadt 30-36 000 M. bei 8-10000 M. Anz., n. v. Selbstvk. z. k. ges. Off. unt. **G 182** an die Exp.

An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art vermittelt strg. reell u. sachgem. **G. Katzke,** Danzig **Traueng. 45 p.** Sprechstunden von Nach. 3 Uhr ab

---

Gesucht wird ein **flottgehendes Schank- und Restaurations-Geschäft oder Gastwirthschaft** in oder bei Danzig zum Herbst zu pachten event. das Grundstück zu kaufen. Gefällige Offerten unter **G 143** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein Haus mit Hof oder Garten zu kaufen gesucht. Angebote nach der Mottlauergasse 4, 1.

Zuckersäcken werden gekauft. Off. unter **G 140** an die Exp. d. Bl.

Einen Handwagen kaufen **Raiffeisen & Cons.,** Heumarkt Nr. 8.

Verkäufe

Zu verkaufen: Herrschaftlich. Gebäude-Grundstück in gutem Stadttheile, bei 5000 M. Anzahlung. Offerten u. **E 97** an die Exped. d. Bl. (15573

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugelder
vermittelt (12905
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstax., **Vorstädt. Graben 44.**

Gute Brodstelle für Getreidehändler.
Wegen Todesfall will ich mein Grundstück, bestehend aus Haus, Speicher u. Garten, worin seit vielen Jahren ein Getreide- u. Saatengeschäft, sowie Droguenhandlung mit bestem Erfolg betrieben, mit geringer Anzahlung preiswerth verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch **zu jedem anderen Geschäft,** z. B. Productengeschäft, Destillation; im Hause ist ein großer Laden mit Schaufenster, in welchem z. Z. ein Droguengeschäft betrieben wird. **Pauline Bukofzer, Christburg Westpr.** (15854

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Ein Haus, Altstadt, 3 Wohnung., je 2 Zimmer u. Zub. zu vrm. Zu erfrag. Fischmarkt Nr. 1. (15868

Kaffeehaus mit Garten, Restaurant, Schank zu vrk. Anzahlung **10 000 Mk. Andersen,** Holzg. 5.

Milchgeschäft für 400 M. zum October zu übernehmen, evtl. das Haus zu verk.
Stanke,
Gr. Nonnengasse 1.

Ein schönes Gartengrundstück ist bei geringer Anzahlung zu verkauf., Miethe 9%. Selbstk. Näh. b. **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1

Beabsichtige mein Grundstück **Weickhmannsg. 1** zu verkaufen. Pr. 50 000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres daselbst. (15898

Haus mit Geschäft (Meierei) ist bei ca. 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen Große Nonnengasse 1. (15907

Ein Restaurant ist fortzugshalb. sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind ca. 550 M. erforderlich. Zu erfr. Matzkauschegasse 45, Selterfabrik

---

Ein dunkelbrauner **Wallach,** Krippensetzer, ist auf hiesiger Feldmark herrenlos aufgefunden und hergebracht worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann das Pferd hier gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen. **Exau** bei Seefeld Westpr. **Schroeder.**

---

1 oder zwei kräftige Arbeitspferde sind billig zu verkaufen Baumgartschegasse 18, H.

Seltene Kaufgelegenheit! Zwei Villen-Häuser in Zoppot, nahe Bahnhof, Schmuckkästchen, ca. 8% verzinslich, sind krankheitshalber für 9000 Thr. sof. zu verkauf. Als Zugabe e. Bauplatz. Off. unt. **G 220** Exped. d. Blatt.

---

1 Barbiergeschäft ist sofort zu verk. Off. u. **G 231** an die Exped. d. Bl.

Mein Gasthaus, verbunden mit Material und Schank nebst Bäckerei und Auffahrt beabsichtige ich zu verkaufen **F. Drosdowski,** Mewe.

Ein Unterbett und zwei Kopfkissen werden zu kaufen gesucht. Off. u. **G 224** an die Exp. d. Bl.

Haus, gut verzinslich, sucht zu kaufen **Treichel,** Gr. Bäckergasse 10.

Weiße Patentflaschen werden gekauft Drehergasse 5.

---

2 Arbeitspferde sind von sofort zu verkaufen Weideng. 2, Hof.

Tauben sind zu verkaufen Altstädtischen Graben 55, Hof.

Eine schwarzbunte frischmilchende Kuh ist zu verkaufen Schidlitz, Alt-Weinberg Nr. 847.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 Pf. an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (15791

Ein gut erhalt. **Frack-Anzug** billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Ein guter Frackanzug zu verk. Hohe Seigen 8, Thüre 5.

Musikwerk (Ariosa) m. Stahlnot., fast neu, billig zu verk. Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstr. 58, Lad.

Eine Mandoline ist zu verkaufen Fleischergasse 87, 1 Tr.

Fortzugshalber ein sehr gutes **Pianino** (neu) sofort zu verk. Offerten unter **G 201** an d. Exp.

---

2 gut erhalt. Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratze sind billig zu verkaufen **Zoppot, Bergerstraße Nr. 12.**

---

1 Bettgestell mit Federmatratze, 1 Sopha, Sophat. u. Kleidersp., g. e., z. v. Langf., Kastanienweg 1.

---

1 Bettgestell mit Springfedermatratze, gr. Gartenvolière, Kleiderst. zu vrk. Hundegasse 24.

1-pers. Bettgestell und mehrere Seegrasmatratzen billig zu vrk. Dienergasse Nr. 7, **Kriewald.**

---

1 Schlafsopha, 5 Stühle, 1 Klapptisch, Spiegel u. Bettrahm. billig zu verk. Poggenpfuhl 20, Hof, 2.

---

2 neue nußb. Bettgest. m. Matr. u. Keilk. bill. zu vk. Brandgasse 12, pt.

Gut erhalt. Schlafsopha, Kohlenplätteisen u. andere Sachen billig zu verkaufen Röpergasse 15, 1.

Eine große Anzahl **massive Bettgestell** mit Federmatratzen von 25 M. an,
Paradebettgestelle und einzelne Matratzen,
Niederlage von Wiener Stühlen, Säulen-, Muschel- u. Walzen-Stühlen.
Trumeauxspiegel,
große Pfeilerspiegel 15 M. u. s. w.
Plüschgarnituren,
Plüschsophas, Schlafsophas, Sophas für Restaurants und Cajüte von 25 M.,
echt nußb. 2-th. Kleiderschränke mit Muschelaufsatz 45 M., dazu ein eleg. 2-th. Verticow 35 M.
Bei ganzen Einrichtungen, Brautausstattungen noch billiger
Möbel-Magazin H. Deutschland,
Nr. 79. Breitgasse Nr. 79.

---

30 000 Ziegelbretter sind wegen Aenderung des Betriebes billig zu verkaufen **Dampfziegelei zu Müggau** bei Danzig. (15074

---

1 th., pol., 2 th., gestrich. Kleiderschr. mah. Vert., Ausziehtisch, Küchentische bill. z. v. Johannisg. 13, Kell.

---

1 Sopha, ganz modern, u. ein Bettgest. m. Matr., echt birk., all. neu, zu verk. Heil. Geistgasse 61.

Abbruch. 4 Fach Fenstern mit Jalousien, sowie diverse Glasthüren u. eine massive Hausthür sind sehr bill. zu verk. **Junkergasse 5, part.**

Wegen Räumung meines Pinsellagers verkaufe sämmtliche Pinsel unterm Fabrikpreise. **Claassen,** Weidengasse 4d. (15626

Baubeschläge jeder Art wie Fensterbeschläge, Thürenschlösser mit eisern., messingnen, Bronce-, Horn- u. Nickeldrückern. Kastenschlösser, Aufsatzbänder, lange Thorbänder werden sehr billig abgegeb. Hopfengasse 108.

Zum Verkaufe
stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich:
1. 1 Tigerrechen,
2. 1 Grünfutterpresse,
3. 1 Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 1 rotirender Butterkneter für Handbetrieb,
5. 1 Häckselmaschine,
6. 1 Wasserschnecke,
7. 1 Lucht'sche Torfpresse,
8. 1 Albion-Schrotmühle (Rapidgattung).
Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Göpelbetrieb. (13942
Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Pneumatic-Rover, wenig gefahr. billig zu verk. Holzgasse 12, 1, r.

35—40 Schock Dochrohr sind billig zu haben Kneipab Nr. 1.

Gute Dabersche Kartoffeln, 5 Liter 25 Pfennig, zu haben Jungferngasse Nr. 25.

Eine gut erhaltene Wiege billig zu verkaufen Bastion Aussprung Nr. 8 bei **Schulz.**

Ein Roman in 80 Heften (Rache des Verschmähten) ist für 3 M. zu verkaufen Rammbau Nr. 41.

Grabtafeln stehen zum Verkauf Weidengasse 12. **Marquardt.**

Ein Tisch-Ofen zum Abbruch zu verk. Näheres Hundegasse Nr. 43, 3 Treppen.

Fahrrad, fast neu, krankheitshalber zu verkaufen **Zoppot,** Danzigerstraße 27.

Alt. Werderkäse räumungshalber bill. zu verk. Breitgasse 108. (15903

---

1 Gummibaum u. 1 Marzipanbaum zu verkaufen Langgarten Nr. 64, part., Eing. Wallseite.

Alte Thüren, Fenster u. Oefen zu verkaufen Schüsseldamm 48.

Gut erhalt. Fahrrad „Universal-Pneumatic“ zu verk. Zu erfragen Geschäftszimmer d. Commandnt.

---

1 Fenstertr. f. h. Fenstk., 2 Polsterb., 2 Dreifüße, f. off. Herd, Wassertr. zu vrk. Goldschmiedegasse Nr. 14.

Ein fast neuer Karren ist preiswerth zu verkauf. Neufahrwasser, Olivaerstraße 51, Hof.

Gutes Pferdeheu zu verk. Ohra, Rosengasse 393.

---

50 Laternen
werden am Sonnabend, den 10. Juli, Mittags 1 Uhr, im **Verwaltungs-Bureau der Markthalle** verkauft. (15890

Ein großer Holzkoffer mit Beschlag u. Einsatz zu verkaufen Halbengasse Nr. 4, 3 Treppen.

Alte **Champagner- und Weinflaschen** sind zu verkaufen Bischofsgasse 11, 1.

Gut erhaltener Kinderfahrstuhl zu verkaufen St. Catharinen-Kirchensteig 14, Hof, **Braun.**

---

1 mah. Spieltisch billig zu verk. Poggenpfuhl 1, 2.

---

1 Repositorium f. Bäcker oder Meierei a. Häkerei p., b. zu verk. Schidl., Schellingsf., Unterstr. 58.

---

1 vierräd. Tafelhandw., fast n. Sopha u. mehr. hl. Kirchenbild. bill. zu verk. Poggenpfuhl 26 prt.

Für Uhrmacher! 1 Schaufenster mit großer Uhr billig zu verkauf. Neufahrwasser, Wilhelmstraße 9.

Dreifuß, 2 große Bilder billig zu verkaufen Poggenpfuhl 12.

Ein Rad (Polsterreifen) ist billig zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 2 Trepp.

Ein mahag. ovaler Sophatisch ist billig zu verkaufen Breitgasse 126, im Keller.

Eine Partie Brennholz vom Abbruch und Fenster mit Futter ganz billig zu verkaufen Schw. Meer, Salvatorgasse 1-4.

Neues, noch nicht ben. Fahrrad, ist krankheitshalber zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 42.

Rittergut Wengern bei Braunswalde verkauft (15922

Ziegel
frei Ufer Danzig.

Ein Fahrrad (Pneumatic), 96er Modell, billig zu verkaufen Langgarten Nr. 25, 1 Treppe.

---

1 antike Tasse nebst Untertasse, s. e. hochinteress. Roman (80 Hefte), billig zu verk. Pfefferstadt 55, 1.

Gelegenheitskauf!
Fahrrad, Marke Opel
neu 350 M., nach ½-jähr. Benutz. für nur 175 M. billig abzug. Gefl. Off. u. **E B 1000** postl. Schönbaum.

---

45 Flaschen bestes hiesiges **Lagerbier** für 3 M. frei Haus zu haben Brodbänkengasse Nr. 31. (15933

Blechofen z. Heringeräuchern, 2 Blechschilder 63×94 cm, versch. Hobeleisen, Waagschale, pass. für Marktfrauen, Küchenschrank, gr. Teppich, Bettschirm zu verkaufen **Johannisgasse 28, parterre.**

Ein Bettgestell mit Seegrasmatratze ist billig zu verkaufen 4. Damm 13. **Schumann.**

Große Geschäftslampe ist billig zu verkaufen bei **Eduard Lippke,** Faulengasse 4, part.

Wohnungs-Gesuche

1 Pt.-Gelegenheit, best. aus 2 St. u. Cab. auf d. Altst. zu mieth. ges. Off. unter **E 134** an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht z. 1. Oct. Wohnung von 2 Zim. u. Zubehör in Oliva. Off. unter **E 177** an die Exp. d. Bl. erb. (15693

Eine helle Part.-Wohnung, nicht über 20 M., von pünktl. Miethez. zum Oct. ges. Off. u. **G 136** an die E.

Wohnung von 3 größeren Zimmern wird zum 1. Oct. gesucht auch Langfuhr. Off. unter **G 131** an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung von kinderlos. Leuten zum 1. Oct. Mitte der Stadt im Preise von 18-20 M. zu miethen gesucht. Offert. unter **G 130** an die Exped.

Geb. Damen suchen zum Oct. **herrsch. Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern u. Zubehör. Offert. unter **G 147** an die Exped. d. Bl.

Kl. anst. Fam. s. z. 1. Oct. im ruh. H. Wohn. z. 12-15 M. Petersh., Sch. Meer, Sdgr. od. Bischg. Off. **G 148.**

Eine Beamtenwittwe sucht eine Vorderw. v. St. u. Küche im anst. Hause v. 1. Oct. zu m. Off. **G 150.**

Anst. Schuhmachmst. s. St., Cab. u. Zub., part. od. 1 Tr., zum 1. Oct. Off. m. Preis u. **G 135** an die Exp.

Beamtenfam. mit 1 Kind sucht 2-3 Z., Weideng. od. deren Nähe. Offerten u. **G 157** an die Exped.

Eine Wohnung, gr. Stube, Cab., Küche, sep. Eingang, bis 2 Trepp., zum 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, zum Preise von 18—20 M. gesucht. Off. u. **G 153** an die Exp.

1 kl. Wohn. v. Stube u. Küche w. von ein. jg. kinderl. Ehepaar zu miethen ges. Drehergasse 16, pt.

1 junges Ehepaar sucht z. 1. Oct. e. Wohn., Nähe Fischm., f. 13-15 M. Off. unter G 155 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, part. oder 1. Etage, auf der Rechtst. z. 1. Oct. zu miethen ges. Off. mit Preis u. G 190 an die Exp. d. Bl.

Eine anständ. kl. Familie sucht zum 1. Oct. e. Wohn. von Stube, Cab., helle Küche im Pr. 17-20 M. in der Nähe der Kaiserl. Werft. Off. unter G 175 an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Oct. eine gr. Stube od. St., Cab. u. Zub., nahe Fischmkt., f. 15-18 M. Off. u. G 176 an die Exp.

Wohnung v. 3—4 Zimmern auf Langgarten gesucht. Offert. unter G 198 an die Exp.

Wohnung, Stube und Küche, für 12-13 M. von anständigen Leuten gesucht. Offerten unter G 195.

Wohnung, Stube, Cab. u. Zubeh. von pünktl. Miethezahl. zu mieth. gesucht. Off. u. G 171 an die Exp.

Gesucht: Kl. Wohn. — Zimmer m. Cab. u. Küche sep. od. Zimm. mit Küche sep. — für allst. Dame z. 1. Octob. cr. Pr. bis 21 M. mtl. Off. m. Pr. u. G 142 a. d. Exp.

Eine Wohn. von 3 Zim. u. 1 Cab. (Rechtst.) für 500 M. zu mieth. ges. Off. u. G 125 Exp. d. Blatt. erb.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Oct. Wohnung im Preise von 10—14 M. Off. u. G 146 Exp.

Kindl. anst. Ehel. s. z. Oct. e. Wohn. v. St., Cab. u. Zub. mit eig. Hausth. Off. unt. G 152 an die Exp. d. Bl.

Mittelwohnung, z. kl. Pens. geeignet, z. Oct. a. d. Rechtstadt, Neugarten oder Schw. Meer gesucht. Off. mit Preis u. G 200 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. October d. J.
Part.-Wohnung in Langfuhr,
4 Zimmer 2c. Offerten mit Preisang. u. G 145 an die Exp.

1 Wohn. v. 4 od. 2 Zimm. u. 2 Cab., hell. Küche u. reichl. Zubehör zum 1. Oct. zu mieth. gesucht. Off. mit Preis unter G 184 an die Exp.

2 Zimmer 2 Cabinets u. Räumlichkeiten zum October gesucht. Off. mit Preisangabe u. G 208 an die Exp.

Eine Wohnung v. 2 Zimmern, möglichst viel Nebengelaß oder Cabinet, part., Nähe d. Bahnh. in Neufahrwasser zu mieth. ges. Offert. unter G 218 an die Exp.

2 Zimmer u. Zub., 1-2 Tr. gel., Rechtstadt, gesucht. Pr. bis 27 M. Off. mit Preis u. G 214 an d. Exp.

Ges. 1. Oct. e. Wohn., 2 Stuben, Küche u. Bod., 25-28 M., Alt- od. Rechtst. Off. u. G 226 an die Exp.

Anst. Ehep. mit 1 Kinde sucht 1. Oct. kl. Wohn., St. u. Küche (Altst.) 13 b. 14 M. Off. u. G 122 an d. Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. Stube, Cab. u. Bod. od. St., K., B. u. Cab. z. 1. Aug. i. Pr. v. 15-18 M. Off. unt G 211 Exp.

Zimmer-Gesuche

Junger Landwirth sucht anständig möblirtes Zimmer zum zeitweisen Gebrauch. Off. unter G 115 an die Exp. dies. Bl.

Vom 1. October ab 2—3 Zimmer und Nebengelaß zu miethen gesucht. Offert. mit Miethspreis u. E 349 an die Exp.

Möbl. Zimmer per 1. August Sandgrube oder Nähe gesucht. Off. u. G 154 an die Exped. d. Bl.

Suche ein Zimmer als Mitbewohnerin bei anst. Leuten in der Nähe der Trinitatiskirche. Off. u. G 168 an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Pers., w. tagsüb. beschäft. ist, w. leeres Stübch. v. 1. Aug. od. 1. Oct. Off. u. G 178 an die Exp.

Wittwe mit 2 Söhnen sucht ein Cab. m. sep. Eing. od. kl. Stube mit Küchenantheil Tischlergasse 63, pt.

Ein möbl. Zimmer ohne Betten sep. Eing. von j. Mann f. 10-12 M. monatlich pro 15. Juli gesucht. Off. unter G 206 an die Exped. d. Bl.

Ein Militär sucht ein kl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. v. 1. Aug. ab. Off. m. Pr.-Ang. u. G 205 a. d. E.

Gesucht eine kl. Stub. a. Niederstadt 6-8 M. mit separatem Eingang. Näheres Hühnerg. 1, T. 4.

Suche ein kleines Zimmer auf der Niederstadt. Off. mit Preis u. G 210 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Parterre-Gelegenheit mit Hof u. Remise, passend zur Kartoffel-Niederlage, zu miethen gesucht. Off. unter G 22 an die Exp. d. Bl.

Eine Restauration nebst Wohn. wird zum 1. Oct. cr. in Danzig auch Umgeg. zu miethen gesucht. Off. unt. G 180 an die Exp. d. Bl.

Eine gangbare Häkerei nebst Wohnung wird zum 1. Octob. cr. in Danzig zu miethen gesucht. Off. unt. G 179 an die Exp. d. Bl.

Suche p. Oct. e. Part.-Gelegenh. z. Rolle auf d. Altst. od. außerhalb. Off. unter G 127 an die Exp. d. Bl.

Ein leerer Raum oder Hofplatz zum Aufbewahren von leeren Kisten und 2 Handwagen sucht H. Meysahn, vorm. Ed. Rahn, Breitgasse Nr. 134.

Kleiner Laden oder Parterre-Gelegenheit zu mieth. gesucht. Offert. mit Preis unt. G 159 Exp.

Eine mittelgr. Part.-Gelegenheit mit kl. Laden od. Vorderstube zu mieth. ges. Näh. Rähm 15, im Lad.

Wohnungen.

Fischmarkt 8
ist die erste und zweite Etage, 4 resp. 3 Zimmer, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Daselbst ein großes Geschäfts-Local mit Nebenräumen von sofort resp. 1. October. (15684

Langfuhr 18 ist zum 1. October eine Wohnung zu verm. (15718

Vorst. Graben 6, 2. Et. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubh. v. 1. October zu vm. Nh. Vorst. Grab. 7, p. (15504

Eine Manjardenwohn. von 2 zusammenh. Stub., heizb., 4 Tr. gel., i. Vst. Grab., zu v., per anno 125 M. Näh. Neug. 22d, Ecke i. Lad. (15675

Neufahrwasser, Olivaerstraße 82 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen. (15753

1 herrschaftl. Winterwohnung
parterre, bestehend aus 4 großen Zimm., Canalisation im Hause, heizbar. Mädchenstube, Veranda, 2 Kellerräumen, Boden u. sämmtlichem Zubehör ist vom 1. Octob., **Zoppot,** Danzigerstraße 19, zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmstraße Nr. 34. (15769

Langgart. 73 ist e. herrsch. Wohn., 3 Stuben, Kch., Zub. v. gl. z. vm. N. parterre. Preis 500 M. (15828

Langgasse 48 ist die Saaletage, 2 große Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, eventuell auch als Geschäftslocal zu vermiethen. Näh. das. Hangeetage.

Karpfenseigen ist eine Wohnung für 15 M. monatl. per Octbr. zu verm. Näh. Weidengasse 31. Kühl.

Hundegasse Nr. 124
sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 89, parterre. (15798

Breitgasse 17 (nahe am Holzm.)
ist die 1. Saal-Etage, besteh. a. 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube, Mädchengelaß, Boden und Keller, per sofort, auch später, preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst im Eisenwaaren-Geschäft des Herrn Lichtenfeld. (15540

Oliva, Georgstr. 11, herrschaftl. Wohnung, 1 Tr., 4 Zimmer 2c. mit Canalisation per Oct. zu verm. Näheres part. Pr. 400 M. (15535

Hundegasse 38,
Ecke Melzergasse, ist die erste Etage bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör für 1000 M., und 3. Etage, besteh. aus 2 Zimmern und 2 Cabinets nebst Zubehör für 600 M. zum 1. October zu vermieth. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. (15876

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. (15751

Herrschaftl. Wohnung per 1. October, 7 Zimmer, Mädchenst., Badest., Küche, Speisek., 2 Keller, 2 Böden, Eintr. i. Garten mit Laube, 5 Zimm., Mädchst., Badest. 2c. wie vor. Langgarten Nr. 29, Besicht. v. 11-3 Uhr. (15581

1. Damm Nr. 7
ist eine hochelegante Wohnung v. 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, mit allem Zubeh. z. 1. Oct. zu verm. Zu beseh. v. 10-1 Uhr. Näh. das. part. od. Weideng. 4d. (15626

Für 1-2 Herren oder Damen ist in Langfuhr, Nähe Zinglershöhe, im herrschaftlichen Hause von jetzt bis 15. September Pension zu vergeben. Schriftliche Anfragen sind zu richten an Frau Clara Clebsch, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17, prt. (15588

Heil. Geistgasse 91 ist die 2 Tr. hoch gel. Wohn. v. 3 Zimm., Cab. an kindl. Einw. zu vm. Bes. v. 10-1.

3 Zimm., Burschengel., Zub., Oct. zu vm. Vorst. Grab. 40, 2. (14995

Breitgasse 4
1 u. 2 Tr. per Oct. 4 helle heizb. Zimmer, Küche, Zub. zu verm. Näh. bei Krosch, Hundegasse 70.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Langfuhr Markt, Mirchauer Weg 25, 2 Tr., ist eine Wohnung von 6 Zimm., Mädchenst., reichl. Zubeh., Garten, Laube Umzugs halber von August cr. ab für 700 M. zu vermiethen. (15761

Langfuhr, Friedenssteg 1, ist eine Ober- und Unterwohnung mit sämmtl. Zub. u. Garten zu verm.

H. Wohn. v. 6 Zim., Entr., h. Kch., Speisek., Mädchst., Kell. u. Bod. v. gl. od. spät. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., l. (15767

Langgasse 49, 3 Tr. 2 Zimmer, Cab., Küche, Entree, Bod., Altan für 500 M., 4 Tr. je 1 Stube, Küche u. Kammer monatl. für 15 M. zusammen od. einzeln p. 1. Oct. zu verm. Näh. v. 10-1 Uhr im Laden.

In Zoppot ist zum 1. October eine w. trockene Winterwohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör z. Pr. v. 300 M. z. verm. Off. u. G 156 in der Exp. d. Bl.

Langfuhr 44a, Hauptstrasse,
ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Küche, Boden, Keller u. sonstig. Zubehör zum Oct. zu vrm.

Fleischergasse 21
ist die 1. und 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cabinetten, gr. Entree, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Boden- u. Keller zu verm. Näheres das. parterre.

Dreherg. 16 sind Wohn. u. Keller z. Mangel, Laden z. Milchgesch. u. Häkerei z. August zu vermieth.

Hint.-Schidlitz 210 i. e. Wohnung, best. a. Stube, Küche, Bod., Kell. u. Stall z. 1. Octbr. zu vermieth.

Breitgasse 74, 1, Stube, Cabinet, Küche, Zb., z. 1. Oct. a. kndrl. Bew. z. v. Näh. das. 2 Tr., Poelke, v. 1 Uhr.

Winterwohnung Zoppot, Oberdorf, vom 1. October ab: Erste Etage, 2 Zimmer mit Balcon, auf Wunsch auch Küche, Keller, Badezimmer. Nähere Auskunft R. Weberstädt, Seestr. 22. (15918

Langfuhr, Friedenstr. (Abegg-Stift), ist in neuerbauter Villa die 1. Etage, best. aus 3 Zimm., Entr., h. Küche, Speisek., Veranda, gr. h. Bod., Kell. u. Waschk. v. 1. Oct. zu verm. Näh. Sandgr. 3/4, 3 Tr. lks.

Pfefferst. 51, in d. Nähe d. Centralbahnh., ist e. Wohn. v. 2 gr. Zimm., 2 Cab., Alkoven, gr. Speisek., helle Küche, Kell., gemeins. Trockenbod. z. Oct. d. J. an ruh. Miether z. vrm. Näh. daselbst v. 10-1 Vorm. part.

Ohrafeld 224 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller und Stallungen, Garten u. Land passend für Händler od. Fleischer im Preise von 20 M. mon. vom Oct. zu verm. Zu erfragen Ohra 209.

3 Zimmer, Cab., h. Küche, Bod., z. Oct. an ruh. Mieth. zu verm. Altst. Graben 37. Besicht. Vorm. v. 10-1.

Eine Winter-Wohnung ist Zoppot, Danzigerstraße 11 a, vom 1. October zu vermiethen.

Abegg-Gasse 10b, Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller, Boden, Garteneintritt, an kinderl. Leute zum 1. October zu vermiethen.

Brodbänkeng. 7 ist e. kl. Hinterwohnung von Stube, Küche und Keller zum 15. Juli oder 1. Aug. a. kinderl. Leute zu vm. Näh. 1 Tr.

Krebsmarkt Nr. 1 (an der Promenade, Ecke Logengang) ist die herrsch. 1. Etage von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör per October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 32, im Comtoir, 1. Etage.

Heilige Geistgasse 10 ist die 1. Etage best. aus 3 Zimm., Entr. u. Zubeh. z. 1. Octbr. cr. zu verm. Preis 650 M. Näheres im Laden.

Eine freundl. Parterrewohnung für 25 M., besteh. aus 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, gemeinsch. Waschküche, Trockenbod. u. Hof z. 1. Oct. zu vm. Näh. Breitg. 108, i. L.

Stube, Cab., Küche, Bod. u. Zub. zu verm. Näh. Brandg. 12, pt. lks.

Wiesengasse 9 d. 2. Et., 2 Zim., Cab., Entree, h. Küche, Balcon, Keller, Boden, Waschk. u. Trockenb. zum Oct. für 29 M. an kinderl. Herrsch. zu vermiethen N. parterre, links.

Hühnerberg 15-16, Hltst. d. Strßb. Wohn. v. 1 St., heizb. Cab., Entree, Zub. an kinderl. ruh. Leute zu vrm.

Neufahrwasser, Schulstraße 4, sind Wohn. von 2 Stub. u. allem Zub. zu vm. Näh. i. Fleischerlad.

Eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern sogleich zu vermieth. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 27.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, best. aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden und Zubehör October zu vermieth.

Hirschgasse 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, heller Küche, Bod., Kell., Waschküche, Trockenboden zu verm. Näh. 1 Tr., rechts.

Hundegasse 124 ist die 1. u. 2. Etage, pass. zu Bureauzwecken, Comt. 2c. im Ganzen od. getrennt zu verm. Näh. Hundegasse 89, pt. (15800

Langfuhr 90, hochprt., ist e. Wohn. best. aus 3 Zimm., Speise-, Mädch.-Kamm. u. Zub. Waschk. u. Trockb., s. Eintr. im Gart. v. gl. od. 1. Oct. cr. zu verm. Näh. das. bei H. Guttzeit oder Heilige Geistgasse 10, part.

Langfuhr, Hauptstr. 86,
ist die Parterrewohn., 2 Zimmer u. Zubehör per 1. Oct. zu verm. Dies. eign. sich der vorzügl. Lage wegen auch zur Geschäftsanlage. Näheres daselbst Hauptstraße 85.

1 frdl. Part.-Wohn. v. 3 Zimmer mit reichl. Zubeh. ist Thornscher Weg 12a zu verm. Näh. bei Hrn. Kaufm. Sommer, Thornscheg. 12.

Hundegasse 126, 2. Etage
sofort zu vermiethen ein elegant möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet, sep. Eing., auf Wunsch Burschengelaß, auch tageweise.

Neufahrwasser, Kleine Straße 8, Stube, Cabinet, Küche, Kammer zum October zu vermiethen.

Gr. Nonneng. Stube, Küche, Bod., 1 Treppe vorne, zum 1. August zu vermiethen. Näh. Tischlerg. 20 p.

Heiligenbrunn 19, part.
freundliche Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, Preis 360 M., fortzugshalber zu vermiethen.

Frauengasse 33 ist die 1. Etage an ruhige Einwohner zum 1. October zu vermiethen. (15752

Grabengasse, Niederstadt
ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern, Cab. u. reichlich. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. Grüner Weg 15, pt., rechts.

Hirschg. 2 sind Wohn. v. 4 Z., 3 Z., Cab., 3 Z. u. 2 Z., Cab. n. r. Zub. zu vm. Näh. 1. Et. lks.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist zu vermiethen Große Schwalbengasse 13. (15934

Brodbänkengasse 12 ist eine Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Oct. zu vm. Näh. das. 2 Tr.

Mottlauergasse 9 sind Wohnung. zu 480, 400, 240 M., 3 Stuben und 2 Stuben, sämmtlicher Zubehör zu vermiethen.

4. Damm 1.
ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

1 frdl. Wohnung best. aus 2 Stub., Cabinet, Küche u. Zubehör ist zu vermiethen Rammbau Nr. 30a.

Zimmer.

Weidengasse 4d ist ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet nebst Burschengelaß sof. zu vermieth. Näh. daselbst part. (15625

Junkergasse 5 ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet an einen Herrn billig zu vermiethen. Näh. ds. (15574.

Weideng. 32, 2 Tr., möbl. Z. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. P. (15543

Cabinet m. sep. Eg. an anst. Mann b zu vermiethen Tagnetergasse 9.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafzim. m. a. o. B.-Gel. zu vm Altst. Grab. 18, 2.

Töpfergasse 29, part. ist ein fein möblirtes Zimmer an e. Herrn von gleich auch später zu verm.

Röperg. 13, 2, e. g. mbl. Zimmer u. Cab. an 1-2 Herren sof. zu verm.

Ein großes, helles, parterre gelegenes Zimmer nebst Küche von gleich oder später zu vermiethen. Offert. unter G 134 an die Exp.

Fein möbl. Vorderzimmer an e. Herrn mit auch ohne Pens. sof. billig zu verm. Paradiesg. 16, 1, v.

Ein möbl. Zimmer nebst Cab. mit sep. Eingang, ist von gleich zu vrm. Reitergasse 10, 1 Tr., vorne.

1—2 gut möbl. Zimmer mit Balcon (auch Clavier) sofort od. 15. Juli zu v. Off. u. G 202 Exp.

Pfefferstadt 49 2 Tr. ist ein groß. möbl. Zimm. z. verm. m. 1-2 Bett.

1 möbl. Zimmer ist zu vermieth. Seifengasse 2, 3 Tr., Wasserseite.

Elegant möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang von gleich oder später zu verm. Jacobsneugasse 6 b, 3 Treppen.

Münchengasse 2, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Lastadie 8, parterre,
möblirtes Zimmer sofort zu vm.

Leeres oder einfach möblirtes freundliches Vorderzimmer zu verm. Altes Roß 8, 1 Treppe.

Goldschmiedegasse 9, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. u. Cab. zu verm.

Part. gel. Zimmer, Cabinet u. Küche, bevorz. Vorst. od. Niederst. v. 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. G 204 an die Exp. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. ist an einen anst. Herrn zu verm. Häkerg. 7, 3 Tr., Nähe d. Markth.

Mattenbuden 22, 2 Tr. freundl. möbl. Vorderzimm. v. sof. zu vm.

Heil. Geistgasse 62, 2, freundlich möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer, sep. gelegen, auf Wunsch Pianino, bill. zu verm. Junkergasse 8, 1 Tr.

1 gut möbl. Zimm. mit s. gut. Bett. ind. Nähe d. Schlachth. ist an e. Hrn. od. Dame zu verm. Schäferei 4a.

Hinter Adlers Brauhaus 23 ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Schönes gut möblirt. Vorderzimmer, Eing. sep., mit auch ohne Pension, Fischmarkt 29, 2, zu vm.

Frdl. möbl. Vorderzim. mit sep. Eingang sogl. zu verm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab.

Heilige Geistgasse 122, 2, sind 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. part. (15932

2 ordl. junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung. Zu erfr. Töpfergasse 10, Hof, Thüre 2.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis in d. N. d. Klawitterschen Werft. Zu erfr. Rittergasse 23.

1 jung. Mann find. gutes Logis Paradiesgasse 31, letzte Thüre.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 32/33, 2, r. Fligge.

Ein anständig. junger Mann findet gutes **Logis** Gr. Rammbau 23, 1 Treppe.

Jung. Mann findet gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 11, 1.

Junge Leute finden anst. Logis Dienergasse 17, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet sauberes Logis Hundegasse 71, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, vorne, 1 Tr.

Junger Mann find. anst. Logis Kl. Gasse 8, Eg. Gr. Bäckerg. Th. 1.

2 junge Leute erhalten Logis Langfuhr, Eigenhausstraße 13.

Junger Mann mit eig. Betten findet im Cabinet freundliche Aufnahme Rammbau 26.

Junge Leute find. gutes Logis Kasernengasse 1, 2 Trepp., links.

Junger Mann findet gutes Logis Mattenbuden Nr. 19, Thüre 12.

Junge Leute finden Logis bei einer Wittwe Hohe Seigen 26, 2 Tr. v.

Junge Leute find. g. Logis Elisab.-Kirchengasse 4, 2 Tr. b. Töpfermstr.

Junge Leute finden saub. Logis im Cabinet Kleine Gasse 8, 2 Tr.

1—2 junge Leute finden Logis mit separat. Eingang und Kost Fischmarkt Nr. 4, parterre.

Eine alleinst. Frau od. ält. Mädch. k. sich als Mitbew. z. 15. Juli oder 1. Aug. meld. Off. u. G 188 a. d. Exp.

Eine einzelne Frau als Mitbewohnerin kann sich melden Nonnenhof 12, Thüre 4, 1 Tr.

Anst. Mädch. kann sich meld. als Mitbewohn. auf Wunsch auch mit Beköstig. Brocklosengasse 2, 1 Tr.

Junges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin bei einer Wittwe melden Heilige Geistgasse 38, 2.

Pension

1 klein. Mädchen vom Lande welch. hier die Schule bes. will, findet vom 1. Aug. frdl. Pension mit Clav.-Benutz. H. Jantzon, Tobiasg. 32, 1.

Für ein Kind (Mädchen von 4 Jahren) wird Pension gesucht. Off. unter G 189 an die Exp. d. Bl.

Gute Pension
finden Herren sofort o. später Poggenpfuhl 42, 3 Treppen.

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal
Langgasse Nr. 13,
1. Etage,
ist per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Alles Nähere parterre im Laden.

Die oberen Räume
eines sehr trockenen Speichers sind per sofort zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 101, parterre, im Comtoir. (15639

Ein Laden
nebst Wohnung, in der Nähe des Holzmarktes gelegen, zum October 1897 zu vermiethen. Offerten unter G 183 an die Exp.

Kleiner Laden, Stube, Küche u. Keller, sofort zu vermiethen Altst. Graben 63, 1 Tr. (15900

Vom 1. October ab ist das von Herrn Treder zur Holz-, Kohlen-, Kartoffeln- u. Heringshandlung seit vielen Jahren benutzte Local, Ketterhagergasse und Vorstädt. Graben-Ecke, zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse 7, im Lad. (15908

In m. Hause Hundegasse Nr. 102 sind 2 Zimmer, hochparterre, als Comtoir oder Bureau per sofort oder später zu vermieth. Paul Reichenberg, Hundegasse 38. (15904

Ein Hinterhaus mit 4 gr. Räum., worin seit viel. Jahr. e. Töpferei betrieben, auch zu and. größeren Gesch. geeignet, sowie zu Lagerr., wäre z. 1. Oct. mit auch o. Wohn. zu verm. Näh. 4. Damm 9, im Lad.

Häkergasse 13 ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Zum Comtoir, Bureau, Geschäft ein großes schönes Vorderzimm., sep. Eing., Zubehör, 1. Etage, sof. beziehbar,Raueng. 29 zu verm.

1 Kellerwohn., worin e. Rolle mit Erfolg betrieben, zum Oct. z. vrm. Näh. Kaninchenberg 1, parterre.

Offene Stellen.

Männlich.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann und 2 Lehrlinge
zum möglichst baldigen Antritt. Off. unt. 015786 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein nüchterner, arbeitsamer Hausdiener bei gutem Wochlohn und dauernder Stellung. Eintritt kommende Woche oder auch später. Zu meld. im Porzellangeschäft Kohlenmarkt 28. F. W. Stechern.

Eisenschiffbauer, Zimmerleute, Schmiede, Nieter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei J. W. Klawitter, Strohdeich. (15078

Für die hiesige General-Agentur einer sehr großen Feuer-Vers.-Gesellschaft wird ein mit der Branche sowie der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz vollst. vertrauter
Commis
per 1. October gesucht. Eintritt kann evtl. auch schon am 1. Sept. erfolgen. Offerten u. Copien der bisherigen Zeugnisse sub E 316 an die Exped. d. Bl. erb. (15746

Schneider auf Paletots und Joppen ges. Georg Lichtenfeld & Co., Breitgasse 128-129. (15844

Moselweine
Erstes Haus der Branche sucht für Danzig durchaus zuverlässigen, eingeführten
Vertreter.
Gefl. Offerten unter B 6529 an Rudolf Mosse, Cöln. (15816

1 Schmied, meh. Schlosserges. finden dauernde Beschäftigung R. Jeromin, Elbing. (15026

Tücht. Inspectoren, Hauptagenten u. Acquisiteure,
welche Lebensversicherungen abschließen können, werden mit 15 M. Provision pro Mille oder bei festem Gehalt sofort angestellt. Offerten unter G 12 an die Exped. dieses Bl. (15808

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Ernstthal bei Oliva. F. Witzke.

Einen tüchtigen
Drechsler
und einen (15848
Bandsägenschneider
sucht von sofort oder später. C. Rasché, Marienburg.

Tüchtiger Architekturzeichner
geübt im Detailliren, findet dauernde Stellung. A. Haagen, Jopengasse 38. (15832

Agenten
für Lebens- u. Volksversicherung bei festem Gehalt sofort gesucht. Off. u. G 39 an die Exp. d. Bl. (15833

Ein gelernter Müller, welcher auch eine Dampfmaschine perfect führen kann, wird sofort gesucht. Off. u. 015853 an d. Exp. d. Bl.

1 tüchtiger Stellmacher
für dauernde Beschäftigung kann sofort eintr. Gutcherberge 39.

Junger
Goldarbeitergehilfe
findet Stellung. Offerten unt. E 397 an die Exp. d. Bl. (15829

Tüchtige Schlossergesellen auf Gitterarbeit stellt ein A. Collins, Schlossermeister, Oliva.

1 tüchtigen Schlossergesellen stellt ein J. Chmilewski, Schmiedegasse 18.

Geübte Maschinennäht. f. leichte Herrenarb. f. d. B. Altst. Gr. 78, 1.

1 Schmiedeges. u. 1 Schlosserlehrl. kann sich meld. Heiligenbrunn 10.

Tücht. Böttchergesellen stellt sofort ein Emil Horn, Faulgraben 18-19.

Tüchtige Bauklempner
sofort gesucht. Meld. von 12—3 bei A. Schultz, Brandgasse 12, 1.

Zuschneider.
Wir suchen für unsere Herren-Confections-Abtheilung per sofort einen zweiten **Zuschneider** für Maaß und Lager, der in allen Arbeiten praktisch erfahren und sicher sein muß.
Deutsches Waarenhaus Gebrüder Freymann, Danzig. (15888

Einen Barbiergehilfen f. Sonnabend u. Sonntag zur Aushilfe sucht B. Nipkow, Kalkgasse 2.

Ein fleißiger nüchterner Hausdiener mit gut. Zeugn. kann sofort bei mir eintreten. Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2.

2 Stellmacher-Gesellen finden dauernde Beschäftigung F. Schlanginski, Praust. (15901

Malergehilfen stellt ein O. Turkowski, Paradiesg. 23.

Ein Schuhmachergeselle für außerhalb kann sich melden Hühnerberg 5, F. Gadzewski.

Ein Knecht oder Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, für Baufuhr. ges. Schüsseld. 48, Ewert

Kutscher,
verheirathet, mit guten Zeugnissen, gesucht (15914
Gr. Mühleng. 16/17.

Schmiedegesellen
sucht (15915
Jul. Hybbeneth,
Fleischergasse 19/21.

Arbeiter für Lagerpaletots u. Hohenz.-Mäntel find. bei gut. Lohn dauernde Besch. M. Loevinsohn & Co., Langgasse 16.

1 Portier, 1 erst. Hoteldien., sowie Hausd. u. Kutscher f. and. Gesch. b. hoh. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11.

Tüchtige Kesselschmiede, Former, Maschinen-Schlosser und Dreher
finden lohnende Beschäftigung Maschinenfabrik A. Horstmann, Pr. Stargard. (15924

Tüchtige Kupferschmiede
sucht für dauernde, lohnende Arbeit, namentlich Brennerei-Montage, unter Vergütung des Reisegeldes bei Einstellung. G. Voss, Neuenburg Wstpr., Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaarenfabrik. (15920

1 Schuhmacherges. a. Damenarb., 1 Schuhmacherges. auf Platz ges. Petershagen hint. der Kirche 19, 2.

Ein Schneidergeselle kann sich mld. Drehergasse 24, 3.

Gesucht ein gebildeter
Bau-Aufseher
mit guter Handschrift, vertraut mit Erdarbeiten. Meldungen an das Domin. Bissau b. Kokoschken.

Junger Barbiergehilfe, 19-20 J., kann den 19. d. Mts. eintreten F. Thaddey, Mewe Westpr.

Suche von sof. jünger. u. ält. Hausdiener, Kellnerlehrlinge. Pauline Usswaldt, 1. Damm 15, parterre.

Ein tüchtig. Böttcher sucht Arbeit Langgarten 44, Hof, lks., 2 Tr.

1 Klempnergeselle melde sich Große Schwalbengasse 25.

T. Schuhmacherg. a. best. Arbeit find. dauernd Besch. Neufahrw., Schulstr. 1, Schuhmchrm. Keller.

Tischlerg. sof. gesucht Lastadie 22.

Barbiergehilfe und Lehrling stellt ein P. Klautke, Fleischg. 84.

1 Laufbursche melde sich Holzmarkt 6.

Ein kräftiger ordentlicher Arbeitsbursche kann sich meld. Speiser & Comp., Mühle.

Einen kräft. Arbeitsburschen sucht H. Meysahn, vorm. Ed. Rahn, Breitgasse Nr. 134.

1 Laufburschen
sucht Wedzicki, Portechaiseng. 1.

Ordtl. Arbeitsbursch f. das Biergeschäft gesucht Hundegasse 32, Süddeutsches Bier-Depot.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich für sofort oder später (15687
2 Lehrlinge
gegen monatliche Vergütigung. Söhne achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen woll. sich melden Hermann Hillel, 4. Damm Nr. 6.

Einen Lehrburschen
zur Feinbäckerei stellt ein Gg. Sander, Postgasse. (15758

Schreiberlehrling
mit guter Handschrift kann sich melden. Off. u. G 149 an die Exp.

Lehrlinge zur Kunstschlosserei k. sich sofort meld. Weidengasse 12, Marquardt, Geldschrankfabrik.

Ein Knabe, der d. Friseur-Gesch. erlernen will, kann sich melden. O. Schreiber, Fris., Hausthor 6.

In einem hiesigen Waaren-Engros-Geschäft ist eine
Lehrlings-Stelle
zu besetzen. Selbstgeschriebene Meldungen unter G 172 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung findet gegen monatliche Entschädigung Stellung als Lehrling. (15889
Deutsches Waarenhaus. Gebr. Freymann, Danzig.

Ein Schreiberlehrling
wird gesucht. Off. u. G 194 an d. E.

Lehrlinge zur Schlosserei stellt ein E. Schütz, Junkergasse 4.

Einen Lehrling fürs Barbier- u. Friseurgeschäft sucht Bernh. Nipkow, Schmiedegasse 22.

Weiblich.

J. Damen, w. d. s. Damenschneid. erlern. w., gesucht E. Bartel geb. Landgraff, Hundegasse 48.

2 geübte Plätterinnen finden dauernde Beschäftigung Langgarten 85, in der Plätt. (15834

Ein junges Mädchen als **Lehrling** per sofort verlangt im Hut-Geschäft *H. Ruschkewitz,* Lange Brücke 6.

Aelt. Frau od. junges Mädchen für Nachmittag zu 2 Kindern gesucht Goldschmiedegasse 31, pt.

Eine Aufwärterin kann sich melden für den ganzen Tag Büttelgasse Nr. 3, 1 Treppen.

Aufwärterin für 1—2 Stunden Vorm. gesucht Langfuhr, Klein-Hammerweg 5, **Pollakowsky.**

Suche ein herrschaftl., gewandtes Dienstmädchen für e. jung. Ehep. b. hoh. Gehalt. 1. Damm 15, part.

1 tüchtige Binderin wird gesucht. Off. unter **G 221.**

Jg. Mädch., in Damenschnd. geübt, könn. s. m. Professorgasse 2-3, 2.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren für den Nachmittag melde sich Häkergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Suche Fräulein, die die feine Küche erlernt haben, Stützen, in den 20er Jahren, die kochen können, Kinderfrauen für 1 Kind, Kindermädchen in gesetzt. Jahren **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Ein bess. Kindermädchen od. anst. Frau wird z. Spazierengeh. f. ein 2jähr. Kind gew. Langgasse 72, 1.

Jg. Mädchen als Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden 1. Damm 5, 2 Treppen.

Saub. Mädchen für d. Nachm. zum Warten e. Kindes u. häusl. Arbeiten ges. Holzgasse 28, 3.

Anst. saub. Aufwärtn. f. d. Tag, nur m. Zgn., melde sich Jopeng. 13, 3.

Jg. Mädch., mit Hand u. Masch. auf Herrenschnd. geübt, find. dauernd. Beschäftigung Am Stein 5-6, pt.

Gesucht Schneiderin, die auf Knabenanzüge arbeitet, u. eine Weißzeugstickerin Hint. Laz. 10, 1.

Saub. Mädchen für d. Nachmittag melde sich Langgasse 50, 1 Tr.

Aelt. Herr (Rentier) s. z. 1. Aug. ein saub. jg. **ord. Dienstmädch.,** w. etw. koch. k., z. Führ. d. Wirthsch. Lohn mtl. 10 M. Off. u. 015875 Exp.

Suche e. ält. Wirthin z. Führung einer kleinen ländl. Wirthschaft. Off. u. G 191 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine tücht. selbstständ. Taillenarbeiterin sucht Frau **Rieser,** 57a Vorstädt. Graben lks., 1 Tr.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren kann sich für die Morgenstund. zum Aufwarten meld. Gr. Nonneng. 1, 1.

Jg. Mädchen, die das Schuhgesch. erlern. wollen, gegen mon. Vergütigung v. 6 M. kön. sich melden bei **J. Landsberg,** Langgasse 73.

Aufwärterin (keine Frau) kann sich melden Breitgasse 126a, 2 Tr.

Mädchen von 14-16 Jahren wird für den ganzen Tag gesucht bei **Sturm,** Spendhausneugasse 4, 1.

Junges Mädchen kann die Neu-Plätterei erlernen u. erhält nachdem Beschäft. Tischlergasse 22, pt.

Jg. anst. Mädchen zu e. Kinde von sofort ges. Gehalt 7—9 M. Jakobsneugasse 15. **Pick.**

Kräft. Mädchen zum Rolldrehen k. sich melden Am Rähm 8 b. **Schulz.**

Ein ordentl. Mädchen wird für den Vorm. verlangt b. **Friedrich,** Hirschgasse 3, 2. Thüre, 1 Tr.

Cigarettenarb. sowie Mädchen z. Verpacken können sich melden bei **J. Borg,** Matzkauschegasse.

Geübte Maschinen-Nähterinnen (für Weißzeug) können sich melden Jakobsneugasse 4-5, 2 Tr.

2 junge Mädchen anst. Eltern kön. in meinem Wien. Schuhgesch. sogl. als Lehrl. eintr. **Max Philipsohn,** Langebr. 8, zw. Krahn- u. Hl. Geistthor. Meld. Nachm. v. 2 Uhr ab.

Ein ordentl. Mädchen, welches d. Tag über nicht zu Hause ist, find. vom 15. g. Logis Häkergasse 28.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden gute und dauernde Beschäftigung in der (15797 **Fabrik Smyrna Langgasse 84.**

2 tüchtige Waschmädchen können sich melden Breitgasse **Nr. 14.**

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Geschäfts kann sich melden bei **Wilhelm Herrmann,** Langgasse 49.

Ein jg. ordentl. Mädchen für die Vorm.-Stund. in einer kl. Wirthschaft zum Aufwart. meld. Vorstädt. Graben 23, 1 Treppe.

Junge Mädchen, welche d. feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundeg. 126, 2.

Eine Nähterin wird gesucht Spendhausneug. 2 unten o. d. Kanzel, Thüre 2, unten.

Ich suche zum baldigen Antritt eine (15845 tüchtige **Verkäuferin** bei hohem Salair, und bitte um schriftliche Meldung. **Max Schönfeld, 28 Langgasse 28.**

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, part., sucht Hotelwirth., Landwirth., Büffetmädch., Verkäufer. f. Mater.-, Wurstgesch. u. Condit., Stützen d. Hausfrau, Kinderfräulein, Kindermädchen, Köchinnen, Stubenmädchen bei höchstem Gehalt, Ammen, Kinderfrauen auch Mädchen für Berlin, Kiel, Lübeck von gleich auch später. Täglich abzureisen.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei grdl. erl. w., m. sich melden Johannisgasse 69.

1 Mädchen, w. mit Hausarb. bew. ist u. Kind. liebt, k. s. m. Scheibenritterg. 1, Eg. Johannisg. 1 Tr. l.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, 23 Jahre alt, militärfr., gelernter Samenhändler, in Engros- u. Detail-Geschäften thätig gewesen, sucht in dieser oder anderer Branche Stellung als **Commis** eventl. **Reisender.** Gefl. Offerten unt. **E 179** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (15652

Strebsamer jun. Mann, kaufmänn. gebildet, sucht entspr. Beschäftigung. Caution vorhand. Off. u. **G 160** an die Exped. d. Bl.

Comtoirist, mit prima Zeugnissen, sucht unter günst. Bedingungen sof. Stellung. Off. u. **G 167** an die Exped. d. Bl.

Junger **Kellner** sucht von sofort Stellung, auch a. Büffetier. Off. u. **G 141** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, der deutschen u. poln. Sprache im Lesen und Schreiben mächtig, sucht irgend e. Beschäft. von sofort oder später. Offerten unter **G 169** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Gebildete Dame, in den Dreißigern, welche vier Jahre dem Haushalt eines Arztes als Hausdame u. Repräsentantin vorgestanden hat, sucht wegen Wiederverheirathung desselben zum 1. October eventl. auch früher ein anderes Engagement. Gefl. Offerten unter **A. Z. 96** an die Expedition dieses Blatt.

1 jung. gebild. Mädchen, welches bereits in Stell. war, wünscht sich in der Küche zu vervollkom. oder Stell. als Kinderfräulein bei gr. Kinde einzunehmen. Selb. ist in Schneiderei und Handarb. geübt. Off. unt. **W M 452** Annoncenbur. **Waldemar Meklenburg,** Jopeng. 5

Tucharbeiterin sucht Beschäft. auf bessere Herrenarb. Schüsseldamm 27, 2, r.

Ord. Mädchen bittet um eine Stelle für den Vor- od. Nm. Näh. Baumgartscheg. 15, Hof, Th. 3, 1 Tr.

Gesuch. Stellung zur selbstst. Führung eines kleinen Haushalts und Erziehung von 1—2 Kindern sucht Dame aus guter Familie (häusl. und sparsam) unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten an Fräul. **Beyer,** Allenstein, Wartenburgerstraße 29, 2 Treppen.

1 Mädch. ord. Elt. im Alt. von 14-16 Jahr. w. f. d. ganz. Tag zu e. Kinde Fraueng. 35, 1, gesucht.

Ein anst. junges Mädchen bittet um Stellung in irgend e. Geschäft. Offert. unter **G 162** an die Exped.

1 j. Mdch., d. nähen gel. hat, sucht unt. besch. Anspr. bei e. anst. Weißzeugarb. Besch. Off. u. **G 139** Exp.

Eine junge Dame, welche 12 J. in einem größeren Geschäft thätig gewesen ist, sucht eine **Cassirerinstelle.** Offert. unter **G 193** an die Exp.

E. Kindergärt. 2. Cl. m. g. Zeugn. f. v. gl. Stell., a. liebst. n. ausw. Gefl. Offert. unter **G 199** an die Exp.

Kindergärt. 1. Cl. m. g. Zeug. f. engl. u. franz., Lanwirt, zu. Stell. a. d. Land. Off. unter **G 203** a. d. Exp.

Anst. Fräulein, 22 Jahre alt, welch. perfect kocht, wünscht Stell. zur selbst. Führung d. Wirthschaft. Off. u. **G 185** an die Exped.

Saub. anst. Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen oder Flaschenspül. Häkergasse 20, 2 Tr.

Eine junge Frau bittet um Stellung, Flaschenspülen oder z. Reinigen der Comtoire. Mattenbuden 8, im Geschäft.

Eine ordentliche Frau bittet um dauernde Beschäftigung für die Morgenstunden. Off. u. **G 213.**

Verkäuferin, in der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche thätig, w. Stelle. Offerten u. **G 216** Exped.

Eine sehr ordentlich. einfache Wirthin (alleinsteh.) sucht eine kl. Stelle in der Landwirthsch. o. z. verf. Näh. durch **H. Wodsack,** Breitg. 41

Empfehle Verkäuferinnen für Bäckerei u. Conditorei, Destillat.-Geschäfte, Material und Schank. **J. Dau,** Hl. Geistgasse Nr. 36.

Ein junges Mädchen bittet um Aufwartestelle für den ganzen Tag Al. Hosennähergasse Nr. 13.

Eine jg. Dame, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, m. der Kurz- u. Weißw.-Branche vert., sucht p. 1. Aug. Stellung als Verkäuferin. Off. u. **G 219** an die Exp.

Eine anständige Frau sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen Baumgartschegasse Nr. 24, 2 Treppen.

Eine tüchtige Arbeiterin für Damenschneider. w. in einer größ. Arbeitsst. d. beschäftigt zu werden. Selbige wird von einer Modistin angelegentl. empfohlen. Offert. unter **G 227** an die Exp.

Flotte Verkäuferin für Wäsche, Tricotagen und Kurzwaaren, in einem gr. Geschäft in d. Langgasse thät., s. anderw. Stell. Selb. ist a. perf. Wäschenäht. Off. unt. **G 217.**

Eine ord. Frau sucht Stellung z. Waschen u. Reinmachen. Näh. Poggenpfuhl 20, Hinterh., Hof.

Unterricht

Wer lehrt einem jungen Manne richtig schreiben und sprechen. Offerten unt. **G 137** an die Exp.

Tücht. Clavierlehrerin wird für eine Schülerin gesucht. Off. mit Preisang. u. **G 173** an d. E.

Eine gewissenhafte Clavierlehrerin wird gesucht 1. Damm Nr. 14, 2. Etage.

Capitalien.

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl,** Frauengasse 6. (5489

21000 Mark zu 5 Procent suche ich zur 1. Stelle. Offerten unter **E 357** an die Exped. (15772

10-12000 Mark zur 1. Stelle auf ein völlig neuausgebautes Geschäftsgrundstück (3 Betriebe) unter der Hälfte der Taxe per bald oder 1. October gesucht. Offert. vom Selbstdarleiher unter **015863** an die Exped. d. Blatt. erbet.

2—3000 Mark sind zur 1. oder 2. sicheren Stelle sofort zu vergeben. Off. unter **G 138** an die Exp. d. Bl.

20 Mark erhält Derjenige, welcher einem Hausbesitzer und Beamten zu 300 M. gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 Jahr verhilft. Off. unter **G 158** an die Exp. d. Bl.

28000 M. z. 1. St. u. 3000 M. zur 2. St. suche auf meine neuen Häuser. Off. unter **G 163** an die Exp. d. Bl.

4500 Mk. habe ich (Selbstdarleiher) von sogleich zu 5% Zinsen zu verg. Off. unt. **G 129** an die Exp. d. Bl.

50 Mark werden auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter **G 174** an die Exp. dieses Blattes.

Wer leiht 50 Mk. gegen Zinsen bis 1. 1. 1898 Off. unt. **G 187** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht einem Staatsbeamten 300 M. auf 1 J. geg. Sicherheit u. 6% Zins. Off. u. **G 165.** (15913

500 Mark werden gegen Sicherheit von 5000 M. sofort gesucht. Offerten unter **G 207** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Caution werden 400 M. geg. Unterpf. u. monatl. Abz. von gl. mit 50 M. Verg. ges. Off. u. **G 19.**

Wer borgt 10 Mk. auf mon. Abzahl. u. Zinsen. Off. u. **G 222** an die Exped. d. Bl.

Wer borgt 30 M. auf drei Monate b. h. Zinsen? Offert. unter **G 223** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

E. Hemmkette i. v. Neugarten b. Schidlitz verloren. Geg. Belohn. abzugeben Hinter Schidlitz 212.

In der Kaserne Sammtg. hat sich 1 weiß. Hund m. gelb. Fleck. eingef. Geg. Insertionsk. abzh. Stube 63.

Mittw., d. 7. d. M., i. Ende Allee od. Anf. Langf. e. schw. woll. Shawl vl. Geg. Bel. abz. Vorst. Gr. 10, Th. E.

1 Paar schw. Wollstrümpfe verl. Abzugeben Melzergasse Nr. 16.

Gebetbuch, gez. **P. D.,** a. d. Wege v. d. Ankerschmdg. n. Lastadie verl. G. Bel. abzug. Lastadie 22, Hof.

Eine Häkelarbeit (Spitze) mit kleinen Schlangenlitzen ist vor längerer Zeit gefunden, abzuholen Langfuhr 93, 1 Treppe.

1 Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuh. Emaus 3, bei **Schumann.**

1 Kinderstiefel gefunden. Abzuhol. Holzgasse 10, parterre.

Ein großer, grau und weiß gefleckter Hund hat sich eingefunden Ohra Nr. 269, **Schulz.**

Ein Regenschirm ist am 7. Juli im Dampfer „Syrena" Abends 9 Uhr **verloren worden.**

Bitte abzugeben gegen Belohn. Breitgasse 102, Eing. Priesterg.

Gold. Damenuhr m. schw. Deck. u. Verz. a. 6. Juli Vm. a. d. Langgasse gef. Abz. Trin.-Kirchg. 1 **Pifkowski**

100 Mark Belohnung.

Am 23. Juni cr. (Johannisfest) ist mir und der Wittwe **Domagalski** aus unserer gemeinsamen Wohnung mittelst Einbruchs der Betrag von 1900 M. in Gold, ferner ein Zehnmarkstück und ein Fünfmarkstück (Kaiser Friedrich), 2 Krönungsthaler, 1 Sieges- und 1 Bergmannsthaler, 1 Herrenuhr, 2 goldene Damenuhren und andere Schmuckstücke gestohlen worden.

Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die Thäter so nachweist, daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

Louise Rocholl, Holzmarkt 14. 1.

Vermischte Anzeigen

Zahn-Atelier für völlig schmerzlose Zahn-Operationen, Plomben u. Gebisse jeder Art mit auch ohne Platte. **Arthur Mathesius,** Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus. Sprechst. täglich 8 bis 6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10. M. Henning.**

Ein 4 Wochen altes Kind ist bei ordentlichen Leuten in Pflege zu geben Böttchergasse 9, 3 Trepp.

Alle Diejenigen, die wieder gesonnen sind, Amphitheater links 2. Reihe zu abonn., mög. sich um ihre Plätze bemüh. Schmiedg. 18, 3

Wohne Hakelwerk Nr. 5. C. Neumann, Barbier und approbirter Chirurg.

Noten werden gut und billig geschrieben Brabank Nr. 1a, 2 Treppen.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Theilnehmer zu e. **Passepartout des Stadttheaters** (Amphi 1. R.) für den 4. und 8. Abend gesucht. Off. unter **G 197** an die Exp. d. Bl.

Rohr in Stühle jed. Gattung wird sauber und stark eingeflochten Holzgasse 5, parterre.

Friseuse empf. sich für Langfuhr zum hochmodernen Frisiren Breitgasse 120, 1 Treppe, rechts.

Eine Schneiderin, die gutsitzend arbeitet, empf. sich Fleischergasse 43, Hinterh., 1 Tr.

Gebildete junge Dame von angenehmem Aeußern, Beamtentochter aus einer klein. Stadt, wünscht, da es ihr an Gelegenheit mit Herren zusammen zu kommen fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Beamten zumachen. Offerten unter **G 132** bis zum 14. d. Mts. an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Liebe Margot! Ein herzliches Lebewohl. Dein **Hellmuth.**

Der unbekannte Tischler möge sich melden Weidengasse Nr. 12. **Marquardt.**

Ein Kind ist in Pflege zu geben Mattenbuden 24, 1 Tr., links.

Die Beleidigung, die ich der Frau Bäckermeister **Amalie Stutski** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **J. Korn.**

Die Beleidigung, die ich dem Lehrer **Senger** zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. **Gengerski.** (15836

Schandau, Insel Rügen.

Zwei Damen welche am 1. Juli 1896 zwischen **Grossenhain und Dobrilugk** mit einem Radfahrer bekannt wurden, werden um Adresse gebeten unt. „**Radfahrer A S**" postlagernd **Finsterwalde.** [15862

Elegante Fracks und (15611 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

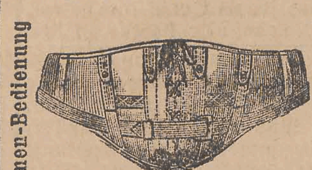
Großer Schuhwaaren-Ausverkauf wegen Aufgabe eines Geschäfts. Der Ausverkauf dauert nur bis zum [15790 **15. August.** **Sehr billige Preise.** **Th. Karnath,** Schuhmachermeister, Jopengasse 48.

van Houtens Cacao

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz.

Neueste waschbare Leibbinde (D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.



Damen-Bedienung

gegen Schwangerschaft, Nabelbrüche, Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von allen ärztlichen Autoritäten. Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.

Prima Bettunterlagen, Irrigatoren Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (14976

Fabrikant und einzige Niederlage **A. Lehmann,** Bandagist und Instrumentenmacher, 31 Jopengasse 31, Danzig, 31 Jopengasse 31.

Kaffee - Special - Geschäft, S. Tayler, Breitgasse 4, empfiehlt seine vorzüglichen — frisch gebrannten Kaffee's —

en gros. / en detail.

per Pfund 1,00 M.,
per Pfund 1,20 M.,
per Pfund 1,30 M.,
per Pfund 1,40 M.,
per Pfund 1,60 M.,
per Pfund 1,80 M.,
per Pfund 2,00 M. [325



Fermentpulver, D. R. G. M. 17067, (15437 vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 22 und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Staatlich concessionirte **Privat-Vorbereitungs-Anstalt** für die Aufnahmeprüfung als **Postgehilfe,** Danzig, Kassubischer Markt 3. (15805 **Neuer Cursus 14. Juli.** *E. Husen.*

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empfiehlt ihre best bekannte **Holz-Jalousie** sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Katalog gratis und franco.

Reinleinene Netz-Unterjacken ◀ **ohne Knoten** ▶ sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!

Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand"** bieten sie soviele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. (14841

Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr" erwiesenermassen ausgeschlossen! **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Zum Quartals-Wechsel erlaube meine anerkannt gute **Speise-Wirthschaft** in Erinnerung zu bringen. **Kräftiger Mittagstisch** zu 30 und 40 ₰, **Abendbrod** zu 20, 25 und 30 ₰, Kaffee zu 5 und 10 ₰. Abonnenten werden berücksichtigt, für Militär billiger. Auf Wunsch volle Beköstigung zu mäß. Preise. **J. Paczoski, Poggenpfuhl 92, Ecke Vorst. Grab.**

Die Kunst-Kitt- und Brenn-Anstalt Korkenmachergasse 1, setzt zerbroch. Porzellan-, Glas-, Stein-, alle Kunst- u. Luxussachen dauerh. zusamm. **Alabaster- u. Marmorsachen** werd. reparirt, gereinigt u. saub. pol. Hochf. w. bronc. u. lack. **Gyps- u. Thonfig.** all. Art.

Aerztlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Grenzacher Mineralquelle Grenzach, Oberbaden.

Curanstalt und Soolbad.

Gesundheitswasser ersten Ranges, unerreicht in Heilkraft bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Gallenstein, Frauenkrankheiten, gegen Dickleibigkeit und Herzfett. Zu beziehen durch die Hauptniederlage *F. Staberow,* Poggenpfuhl Nr. 75, Danzig. Prospecte gratis. (14014)

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Kohlenschlacke ist unentgeltlich zu haben auf dem Kraftstationshofe Krebsmarkt Nr. 9. [6695

Aufgepaßt! Empfing soeb. recht schöne, fette Matjesh. a St. 10, 8, 5 ₰, 3 St. 20, 3 St. 15, 3 St. 10 ₰. Neue Salzheringe 3-5 St. 10 ₰, Rollmopse a Schock 2 M. Werder-Käse Ia Pfund 60 u. 50 ₰, für Wiederverkäuf. recht bill. Preise. **E. Hirsch,** Dreherg. 7. (15775

Sahne-Buttermilch, täglich frisch, empfiehlt **S. Pieper.** Hohe Seigen 8. (14189

Jede Gravirung in Mess., Kupfer, Zink 2c. sow. Schablonenschneid. w. b. u. saub. ausgef. Hinterg. 16, 3.

Kinder-Kleidchen in besten waschbaren Stoffen **wegen Aufgabe unter** [15891 **Kostenpreis.** **Ludwig Sebastian** Langgasse 29.

Matjesheringe! Matjesheringe! empf. feinste neue Matjesh. 3 St. nur 10, 15, 20 u. 25 ₰, St. 5, 8 u. 10 ₰, diesj. ff. Salzh., selt. schön 3-5 St. nur 10 ₰. Delicate Rollmopse, neue marinirte Fettherg. 3 St. nur 10 ₰ empf. **J. Lachmann,** Alt. Graben 87. (15867

Wo kauft man gute u. billige **Cigarren?** — Bei **Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachfl.,** Kohlenmarkt Nr. 2. (15773

Matjes-Heringe räumungsh., recht schön, a Stück 5 ₰ empfiehlt (15768 **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte Haide-Schäfchen (in schwarzer u. gescheckter Farbe) interessantes Spielzeug f. Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh) versendet unter Garantie lebender Ankunft, 2 Stück für 11 M., 4 Stück für 20 M. *Ch. Ripke, Soltau,* Lüneb. Haide.

NB. Die Thiere sind schlechte Nahrung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren. — Bahnstation ist ist anzugeben. (15494

Für 1,00 Mk. 1 Pfund vorzüglichen gebrannten **Kaffee.** (15896 **Häkergasse Nr. 56.**

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Matjes-Heringe! Der großen Hitze wegen verk., um schnell zu räumen, 1 Posten **Matjes-Heringe,** welche früher das Doppelte gek. haben, 3 Stück 10 ₰, Schock 1,80. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. **H. Cohn, Fischmarkt,** Hering- und Käse-Handlung.

Commißbrod heute und morgen à 50 ₰ (altes 40 ₰) 4. Damm Nr. 12, Actienbrauerei-Ausschank.

Prima Räucherspeck in Seiten a Pfd. 0,50 M., **Prima Räucherschinken** a Pfd. 0,60 M. empfiehlt (12616 **Otto Reinke,** Petersiliengasse 17.

Möbelwagen, verschied. Größe, Hochzeits-, Einsegnungs-, Spazier- und Reise-Fuhrw. sowie Kremser u. decor. Möbelwagen empf. bill. **Bruno Przechlewski,** Altst. Graben 44.

Pianinos für Mk. 420, (15223 bester Construction, schön in Ton und Spielart empfiehlt angelegentlichst **Robert Bull,** Brodbänkengasse 36, part.

Ein Wellenbad



und alle anderen Bäder bietet nur Dittmann's Wellenbadschaukel D. R.-P., 23000 Stück verkauft. Verkaufsstelle: **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82